

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 87. Sonnabends den 26. July 1823.

Bekanntmachung
betreffend die diesjährigen Ferien bei der Königl. Kunst-, Bau- und Handwerks-Schule.

Die gewöhnlichen Sommer-Ferien bei der hiesigen Königl. Kunst- und Bau-Handwerks-Schule werden mit dem 23sten July d. J. ihren Anfang nehmen, und bis zum 25. August d. J. dauern, und es wird daher während dieser Zeit der Unterricht dieser Lehranstalt ausgesetzt bleiben. Da eine Ausstellung der von den Zöglingen derselben gefertigten Arbeiten dies Jahr nicht statt findet; so wird mit der Unterrichts-Ertheilung den 25sten August d. J. wiederum angefangen werden.

Ein jeder der in die Bau- und Handwerks-Schule als Eleve aufgenommen zu werden wünscht, und sich dem Bauwesen widmen will, muß sich nicht nur von dem Wiederanfang des Unterrichts, nämlich bis zum 20sten August d. J. oder andererseits bis zum 1sten März k. J., wo ein neuer Cursus des arithmetischen oder geometrischen Unterrichts wieder anfängt, bei der Direction der gedachten Anstalt melden, sondern es muß auch ein jeder, der in den architektonischen und mathematischen Unterricht aufgenommen werden will, fertig lesen und schreiben können, wenigstens die gemeinen 4 Species in ganzen und gebrochenen Zahlen und die Regula de tri zu rechnen verstehen, indem ohne diese Kenntniß keiner angenommen werden darf.

Nur mit den Maurern, Zimmerleuten und Steinmetzern wird rücksichtlich der Zeit eine Ausnahme gemacht, da diese nicht eher zum Unterricht in der Bauschule kommen können, als bis die Arbeit in freier Luft aufhört. Sie müssen sich jedoch zuvor einer Prüfung des Lehrers der ökonomischen Baukunst und practischen Geometrie unterwerfen, von welcher jedoch diejenigen entbunden sind, welche nur allein den Unterricht in den freien Handzeichnungen genießen wollen. Uebrigens wird einem jeden andern zur unerläßlichen Pflicht gemacht:

1) die mathematischen Vorlesungen zugleich mit den Vorträgen über die übrigen Fächer des Bauwesens zu hören, und darf künftig der Bestimmung und Willkühr der Eleven nicht überlassen bleiben, ob sie Mathematik hören wollen oder nicht.

Insofern nun zeither der mathematische Unterricht in gedachter Anstalt nicht über den Bereich der sogenannten reinen oder Elementar-Mathematik, als solcher für den Praktiker berechnet, ausgedehnt worden ist; so wird auch dieser ferner nur darin bestehen, weil die allgemeine Arithmetik bis zu den Gleichungen des ersten Grades und stereometrischen Rechnungen über Flächen und Körper, gerade dasjenige ist, was am

meisten geübt werden muß, da diese Kenntnisse für einen Bauhandwerker höchst nöthig sind, indem er ohne diese auch die gewöhnlichste Aufgabe nicht zu lösen im Stande ist;

2) können nur, wie oben erwähnt, im Anfange des arithmetischen oder geometrischen Cursus, Eleven zum mathematischen Unterricht zugelassen werden; es sey denn, daß sie bereits vorher mathemathischen Unterricht genossen haben.

Breslau, den 17ten July 1823. Königliche Regierung I. Abtheilung.

Berlin, vom 22. July.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landes-Gerichts-Rath Steltzer zu Naumburg zum Geheimen Ober-Tribunals-Rath, und den Regierungs-Rath Weyhe zu Magdeburg zum Landrath des Ascherslebener Kreises Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Stuttgart, vom 14. July.

Se. Majestät sind heute nach Livorno abgereist, um die dasigen Seebäder zu gebrauchen. Höchstdieselben werden gegen Ende des künftigen Monats wieder hier eintreffen.

Vom Mayn, vom 16. July.

Die Hoffnung, daß durch den Congreß zu Darmstadt ein gemeinsames Zoll- und Handels-System unter den daran Theil habenden deutschen Staaten hergestellt werden möchte, scheint, wenn auch nicht aufgegeben, doch gegenwärtig wieder zweifelhafter geworden zu seyn. Die großherzoglich hessische Regierung hat, wie man vernimmt, den übrigen dabei betheiligten Regierungen eröffnet, daß die Verzögerung, welche der Eingang der endlichen Erklärungen von Seiten einiger Mitpaciscenten und mithin der Abschluß des bezielten Vertrags bisher erfahren, es ihr nicht gestatte, die Einführung einer besondern Zoll-Ordnung im Großherzogthum ferner zu verschieben.

Eine großherzoglich badensche Verordnung untersagt allen fremden Händlern, welche Material-Waaren zum Verkaufe mit sich führen, den Eingang in das Großherzogthum.

Hamburg, vom 18. July.

Wir haben ein Blatt der Times vom 12ten d. in Händen gehabt, das aber nichts Erhebliches enthält. Aus Spanien ist nichts Neues; mehrere Londoner Blätter geben sich aber Mühe, die Grundlosigkeit einzelner Nachrichten in der Gaceta de Madrit nachzuweisen, und melden, nach Privatbriefen, daß General-Lieutenant Mina auf dem Zuge von Urgel nach Tarragona bei Manresa den General Donnadieu geschlagen habe. Uebrigens wollte man in London wissen, daß der königl. würtembergische Gesandte, Hr. von Müllnen, am Montage (den 7. July) von Paris abgereiset sey.

Nachrichten aus Sierra Leona vom 31. May zufolge, hat ein aus dem Mittelmeer gekommenes Schiff das gelbe Fieber dort hingebracht. Von den dort befindlichen 110 Europäern waren bereits 80 nebst 250 Schwarzen ein Opfer des Todes geworden.

Paris, vom 14. July.

Als der königl. portugiesische Gesandte, Marquis de Marialva, Sr. Majestät am 10. d. M. sein Kreditiv überreichte, sagte derselbe unter andern: „Durch den einmüthigen und freiwilligen Aufstand aller Portugiesen, ist der König, mein Herr, der freien Ausübung seiner Macht wieder zurückgegeben; auf dieses Ereigniß ist Ew. großmüthiger Entschluß in Betreff Spaniens, von dem größten Einflusse gewesen. Der König, mein Herr, beeilt sich daher, die zwischen den erhabenen Höfen Frankreichs und Portugalls wider seinen Willen unterbrochenen Verhältnisse, wieder anzuknüpfen.“ In der Antwort äußerten Se. Majestät: „Ich bin darüber, daß der König, Ihr Herr, meinen Antheil an dem großen Ereignisse, das ihm die Freiheit zurückgegeben, nicht verkennt, innig gerührt, und wünsche Sr. Allergetreusten Majestät Glück, sich in die Lage versetzt zu sehen, Ihren Völkern alles das Gute zu gewähren, was in ihrem eigenen Herzen thront. Ich wende mich aber auch an Sie, Herr Gesandter, um Ihnen Glück zu wünschen, zu dem schönen Beispiele, das die portugiesische Nation, von ihrer Thatkraft und ihrer Anhänglichkeit an das Haus Braganza, zum zweitenmale gegeben hat; die Geschichte wird diese Begebnisse nicht von einander trennen, und der 1. Juny

1823 wird im Andenken der Welt eben so sehr leben, als der 1. December 1640." (An diesem Tage setzten die Großen Portugalls, von dem Drucke, den sie unter Philipps IV. Minister, Olivarez, erlitten, empört, einen Sprößling des alten Königs-Stammes, den Herzog Johann von Braganza (Johann IV.), auf den portugiesischen Thron.)

Unser Botschafter am portugiesischen Hofe, Hr. Hyde de Neuville, trifft Anstalten, unverzüglich nach Lissabon abzureisen. Die HH. de Roch, de Flavigny und de Boitel begleiten Se. Excell. als Bothschafts-Secretaire.

Aus einem Schreiben aus Madrit vom Anfang Juny ist nachzutragen: „Die Cortes zu Sevilla haben die Nachricht von dem Verrath Abisbals mit Ruhe aufgenommen und er ist einstimmig in Anklagestand versetzt, so wie der Graf Montijo. Die bei dieser Gelegenheit gehaltene Rede des Deputirten Galiano ist ein Muster von eigenthümlicher Exaltation. Die beiden genannten Personen wurden provisorisch aller Aemter und Würden entsetzt. — Sie werden gehört haben, daß der Saal und die Archive der Cortes zu Madrit zerstört und verbrannt und die wenigen zurückgebliebenen Liberalen insultirt worden; ich bitte Sie aber, dies nicht als von dem ganzen Volke von Madrit verübt anzusehen; viele des Mittelstandes, ja selbst ein Theil der arbeitenden Classe sind ausgewandert; die Bewohner der Vorstädte, der sogenannten Barrios bajos, haben sich obige Ausschweifungen zu Schulden kommen lassen."

Privatbriefe von daher vom 7. July melden, daß das Capital und der Handelsstand von Cadix Se. Majestät vermocht hätten, die Regierung wieder zu übernehmen, indem sie vorgestellt, daß die verfassungsmäßige Unverletzlichkeit des Königes nothwendig wieder hergestellt werden müsse, damit seine Getreuen Ihn vertheidigen könnten. Die Cadixer Milizen sind entschlossen, für das Leben des Königs zu wachen; schon haben mehrere Feindseligkeiten zwischen jenen und den Milizen von Madrit und Sevilla statt gehabt. Das Consulat von Cadix hat dem Könige 22 Millionen und der Banquier Gargallo 2 Mill. Realen für seine alleinige Rechnung angeboten. Die vorzüglichsten Kaufleute von Cadix haben sich nach Chiclana und Puerto Santa-Maria begeben, und auf ihren Comptoiren Agenten zurückgelassen; der General Bordesoult erlaubt ihnen, täglich ein kleines Boot nach Cadix senden zu dürfen. So oft sich der König auf der Terrasse des Douanen-Gebäudes zeigte, gaben die Bewohner von Santa-Maria und andern Ortschaften der Küste, ihre treue Liebe durch lauten Jubelruf zu erkennen, und steckten Freuden-Fahnen an ihren Häusern auf. Das sogenannte Gouvernement hat seitdem dem Könige diesen Spaziergang untersagt. — Lopez-Bannos hat ernstliche Verweise erhalten, daß er zwei Tage in Sevilla verweilt und dadurch die Niederlage seiner Division veranlaßt hat. Der General Alara, ein entschiedener Democrat, ist zum Inspecteur des Ingenieurwesens ernannt worden.

Anderweitige Nachrichten aus Madrit vom 7. July sagen, daß der General-Lieutenant Bourcke, ohne Morillos letzten Entschluß abzuwarten, einstweilen von den asturischen Provinzen Besitz genommen hat. Die Eingebornen kommen überall den Unserigen mit Freudenbezeigungen entgegen. General Bourcke hat seinen Marsch nach Gallicien gerichtet, wo er zu Corunna und Ferrol bereits eingetroffen seyn wird. Morillos und Campillos Soldaten verlassen ihre Fahnen haufenweise und kehren in ihre Heimath zurück.

Der Bericht des Marschalls Moncey, Herzog v. Conegliano, kommandirenden Generals des 4ten Armeecorps an den Kriegs-Minister, d. d. Mataro, 7. July, lautet wie folgt: „Die Bewegung der 5ten und 10ten Division auf Barcellona beginnt morgen den 8. July. Die 5te Division verläßt ihre Positionen zu Mataro, Parpes und Granoullers, und begiebt sich an das linke Ufer des Besos, in die Gegend, wo gedachter Fluß sich in das Meer ergießt, bis zu dem Punkte hinauf, wo er den Ripollet aufnimmt; die Rechte der Division wird an diesem letzten Flusse sich hinziehen. Die 10te Division, die Caldas, Monhuy und Gariga besetzt hält, wird am 8ten zur Rechten der 5ten Division ihre Stellung nehmen und gegen Martorell hin sich ausdehnen. Milans hat auf dem ersten dieser Punkte seine Division vereinigt; Llobera hält Martorell mit den Seinigen

besetzt; die Deserteurs bekunden, daß diese beiden Divisionen durch einen großen Theil der Garnison von Barcellona verstärkt worden sind und daß die Stärke beider zusammengenommen ohngefähr 7000 Mann betragen dürfte. Der Vicomte Donnadieu marschirt den 9ten auf Molens del Rey; sein rechter Flügel rückt auf Martorell vor. Der Graf Curial wird an demselben Tage mit den Truppen der 5ten Division Saint-Girons-Valvidrera und Saint-Creu besetzen, und durch diesen letzten Punkt an die 10te Division sich anschließen, so daß er die Bewegung auf Molens del Rey unterstützt, im Fall der Feind Widerstand leisten sollte. Den 10ten wird zur Besitznahme (soll wohl nur Einschließung heißen, da bekanntlich Barcellona eine Hauptfestung ist) von Barcellona geschritten werden, zu welchem Ende die nöthigen Befehle nach Maaßgabe der aus den Bewegungen am 8ten und 9ten erfolgenden Resultate, werden ertheilt werden. Zwei Bataillone des 60sten Regiments treffen heute in Cardeden zusammen, das dritte begiebt sich am 10ten dorthin. Ein Bataillon des 16ten Regiments trifft, mit der Batterie des Reserve-Parks, morgen in Mataro ein, die beiden andern Bataillone in Zwischenräumen von ein bis zwei Tagen. Das 60ste und 16te Regiment werden vereint, unter Befehl des General Tromelin, eine Reserve bilden. Ich für meine Person begebe mich morgen nach dem Centrum der Linie und werde übermorgen den Bewegungen folgen."

Der Courier français enthält ein Privatschreiben aus Perpignan vom 5ten d., worin es heißt: „Der Belagerungspark, welcher in Narbonne formirt wurde, nimmt seine Richtung nach Barcellona. 21 Stück Belagerungsgeschütz sind schon in Perpignan eingetroffen. Es heißt, die Division Eroles werde die Division Damas bei der Blockade von Figueras ablösen und die ganze französische Armee sich vor Barcellona begeben."

Nach den neuesten Nachrichten aus Pampelona herrscht unter den constitutionellen Linientruppen der Besatzung große Unzufriedenheit, der Gouverneur und die Offiziere aber, meist Exaltados, führen die strengste Aufsicht und versichern die Soldaten stets, daß sie bis zum Tode aushalten würden. Pampelona bildet in sich den Zusammenfluß aller Jakobiner von Navarra, die Mehrzahl der daselbst Eingeschlossenen ist (sagt der Moniteur) mit Verbrechen belastet.

Die Spaltung, die seit Anfang vorigen Monats zwischen Navarresen und dem Grafen d'España herrschte, ist zu großer Zufriedenheit der Royalisten ausgeglichen.

Einige Blätter verbreiten die Nachricht, daß man von Seiten Frankreichs mit den einflußreichsten Cortes in Unterhandlungen getreten sey, und davon sehr günstige Resultate erwarte.

Sir William A'Court hat, trotz aller angewandten Bemühungen, ihn für die Abreise nach Cadix zu bestimmen, Sevilla noch nicht verlassen; auf die Vorspiegelung, daß Se. Maj. der König die Regierung wieder übernommen, ist er nicht eingegangen, sondern will von seinem Hofe neue Verhaltungs-Befehle erwarten.

Ueber den Verkauf der 23 Millionen Renten, sagt ein Journal am Schluß eines längern Aufsatzes: „Nur eine Bemerkung bleibt uns noch zu machen übrig. Man klagt darüber, daß die HH. v. Rothschild fremde Juden sind. Dies ist irrig. Diese Herren haben, eben so wie in London und Frankfurt, auch in Paris ein Haus. Eben so wenig schließt sie ihr Glaube von unsern Finanzen aus. Sie sind weder fremde, noch französische Banquiers, sie gehören Europa an, wie ihre Glaubensgenossen, nur daß ihr Credit viel Glauben, ihr Glaube aber wenig Credit findet."

Wir sind, sagt der Moniteur, ersucht worden, Folgendes bekannt zu machen: „Das Publikum wird unterrichtet, daß nach einer kaiserl. österreichischen Bestimmung jede directe Einfuhr wissenschaftlicher Schriftstellerei jeder Art, ohne vorgängige unmittelbare Genehmigung des Gesandten von Oesterreich verpönt ist und daß auf dergleichen Zusendungen keine Antwort erfolgt."

Der König von Sardinien hat eine Ausgabe von 62,280 Lire Rente (1 Mill. 245,600 Capital) anbefohlen und Fonds zur Zinsen- und Capital-Abtragung angewiesen.

Ein Schreiben aus Girona vom 5ten dieses bestätigt die Nachricht, daß General Mina an den Folgen eines Sturzes vom Pferde krank liege.

Die Convoy aus Westindien von 57 Segeln ist in Brest angekommen. Es befindet sich die

Nueva Veloz Mariana dabei, welche 1½ Millionen Piaster an Bord gehabt, woran aber, wie das Mémorial Bordelais versichert, die Regierung zu Martinique 400,000 Fr. als Anleihe abgenommen.

Bayonne, vom 9. July.

Der Marschall Lauriston ist gestern Nachmittag mit dem General St. Cyr Nugues angekommen.

Am 5ten d. ist der Adjutant des Generals Schäffer in S. Sebastian aufgenommen worden und begleitet von einem Obersten wieder herausgekommen, mit welchem er eine lange Conferenz auf dem Glacis hatte. Am 6ten um 1 Uhr kam der Oberst-Lieutenant der Salamanca-Miliz aus dem Platz und ins Hauptquartier der Blokade, wo er 2 Stunden blieb. Er wird Morgen wieder ins Lager kommen, es sey, um über die Uebergabe von St. Sebastian zu unterhandeln, oder um sich unter Geleit nach Madrit zu begeben.

Allgemein verbreitet sich hier die Nachricht, der General Ballesteros, den jetzt selbst die Royalisten an die Spitze von 16,000 Mann stellen, habe Morillo's Beispiel gefolgt, eine Junta gebildet, und in zwei Aufrufen erklärt, daß er weder die Gewalt der Cortes zu Cadix, noch die Madriter Regentschaft anerkenne. Man erinnert sich, daß die spanischen Generale im letzten Krieg dasselbe System befolgten.

Perpignan, vom 5. July.

Alle Magazine, welche sich zu Girona befanden, sind nach Mataro transportirt worden, wohin das Hauptquartier auch aufgebrochen ist. Unsere Truppen werden sich nun baldigst in Masse vor Barcellona zeigen; es ist indessen zu vermuthen, daß hinsichtlich des Mangels an Transportmitteln in Catalonien die Belagerung, wenn wirklich eine statt finden soll, nicht eher als im Monat September wird eröffnet werden können.

Von der Rhone, vom 6. July.

Wir sehen neuerdings wichtigen Nachrichten aus Catalonien entgegen. Aus den Journalen weiß man, daß Mina mit seiner Truppenabtheilung, die sich noch bei Zeiten zurückzog, bevor die Einschließung von Seo Urgel bewerkstelligt war, sich über Cervera ins südliche Catalonien zurückzog und daß man sogar behauptete, er hätte sich nach Barcellona begeben. Nunmehr melden Privatbriefe von der Grenze, daß er für seine Person zwar (aber nur auf 24 Stunden) wirklich zu Barcellona war, wahrscheinlich, um mit den dortigen Militairbefehlshabern neue Verabredungen zu treffen, daß er von dort nach Tarragona gereist war, sich aber zuletzt mit seinem Hauptquartier zu Igualada befand, das südlich von Cardona liegt, und verschiedene Truppenabtheilungen dort versammelt hatte, mit welchen er neue Operationen beginnen zu wollen scheint. Seine Avantgarde war von dort aus an den Lobregat vorgerückt und hatte Manresa besetzt. Diese Bewegung hat den Marschall Moncey zu verschiedenen Militärdispositionen bewogen. Wirklich hat sich ein bisher am Ter gestandenes Beobachtungscorps, dessen Hauptquartier sich zu Vich befand, in Marsch nach Manresa gesetzt, während die Corps der Generale Eroles und St. Priest, die mehrere Tage lang bei Urgel concentrirt waren, von da aufgebrochen und über Organna und Oliana nach Tora marschirt sind, um das bei Iguala aufgestellte Corps im Rücken zu bedrohen. General Donnadieu war über Salsona ebenfalls nach Tora gezogen, um auf diesem Punkt seine ganze Division zu vereinigen. Das in und bei Lerida postirte constitutionelle Corps war von dort nach Cervera abmarschirt, um sich mit den in diesem Fort befindlichen Truppen zu vereinigen und Mina's Bewegungen zu unterstützen. Nach allen diesen Nachrichten, wird es seitdem in dem Landesdistrikte zwischen dem Lobregat und Ebro zu wichtigen Militair-Auftritten gekommen seyn. Aus dem nördlichen Catalonien hatten sich noch vor Ende Juny die Truppen beider kriegführenden Theile entfernt. Vor Urgel sind indessen gegen 2000 Mann, lauter Spanier, unter Romagosa zurückgeblieben. Cardona ist aber nicht blokirt. Das Hauptquartier des Marschalls Moncey befand sich noch immer zu Girona. Es hieß von einem Tag zum andern, daß es von dort aufbrechen werde; bisher war es aber noch nicht geschehen.

Marseille, vom 5. July.

So eben geht hier die Nachricht ein, daß die Marine des Königs von Sardinien Befehl erhalten habe, gegen die constitutionellen Kaper

Spaniens zu kreuzen, und daß bereits schon einige aufgebracht sind.

Madrit, vom 9. July.

Der Infant Don Miguel sagt in einem Briefe an den Herzog von Angouleme: Mein Vater sitzt wieder auf seinem Thron und meine heldenmüthige Mutter ist nicht mehr gefangen, aber ehe werde ich den Degen nicht in die Scheide stecken, als bis ich auch meine geliebte Schwester befreit habe. Edler Bourbon! ich habe meine Sporen mir verdient und werde an Eurer Seite fechten für die edelsten Güter, wofür Prinzen nur fechten können: die Würde der Kronen und das Glück der Völker!

Die verwittwete Gräfin Alcudia, eine Dame von der Grandezza, zeigt der Regentschaft an, daß nur Krankheit sie abgehalten, der Königin nach Cadix zu folgen; sie habe jedoch ihrem dortigen Wechsler Auftrag gegeben, der königl. Familie eine Rente von 200,000 Fr. zu zahlen und im Fall die Cortes dies wehren würden, ersuche sie die Regentschaft, solche für die Bedürfnisse des Staats zu verwenden.

Am 17ten Abends sind zwei (französische) Seeoffiziere in Cadix gelandet, und haben sich von der Menge begleitet, zu einem Minister begeben, mit dem sie eine lange Unterredung hatten.

Ein Transport von 500 Ochsen, von Aranjuez kommend und für die Truppen bestimmt, welche vor Cadix liegen, ist von einer Abtheilung von dem Corps des Ballesteros weggenommen worden.

London, vom 12. July.

In Folge der im Parlamente passirten Warchousing-Bill genießen nun unsere Häfen seit dem 5ten d. des Niederlagsrechts für ausländische, zur Wiederausfuhr bestimmte Waaren und Erzeugnisse, mit Ausnahme von Seidenwaaren und Linnen, für welche diese Berechtigung erst mit dem 5. July 1825 eintritt.

Aus einer dem Parlament vorgelegten Berechnung ergiebt es sich, daß im letzten Jahre 136,045 Strohhüte und 3512 Pfund Strohgeflecht in England eingeführt worden sind.

Der Graf Liverpool hat das berühmte Gemälde „der Tod Chatams" aus der Sammlung Davisons für 1000 Guineen gekauft.

Die Einberufung unserer Halbsold-Offiziere aus den Niederlanden scheint eine versorgliche Maaßregel in Rücksicht auf die Lage Irlands gewesen zu seyn.

Wir haben die Gaceta de Madrit bis zum 3ten erhalten, und überzeugen uns durch den Augenschein, daß ihre Berichte in dem, was bei den Constitutionellen vorgehen soll, höchst mangelhaft sind. So sollen die Ex-Minister Capaz und S. Miguel ganz eigentlich entwichen seyn und mehrere Millionen mitgenommen haben; da man doch weiß, daß letzterer nach Catalonien und in activen Kriegsdienst gegangen ist. Am genauesten können wir hier die Unrichtigkeit eines Berichts über die hiesige große Versammlung in London-Tavern zur Einleitung der Subscriptionen für die Spanier beurtheilen, worin unter anderen Uebertreibungen vorkommt, daß ein Hr. Shelley öffentlich als Redner für die französische Invasion Spaniens u. s. w. aufgetreten sey. Eine solche Person war aber dabei gar nicht gegenwärtig. — Von General Morillo und seinen Proclamationen enthält die Gaceta nicht ein Wort.

Dublin, vom 6. July.

Zu Castlehaven hatte der Pfarrer Morrit seit drei Jahren rückständigen Zehnten zu fordern, und zu dessen endlichen Eintreibung einen gerichtlichen Executions-Befehl erwirkt; die Constabler begaben sich mit dem Anwald des Pfarrers und 7 Polizei-Soldaten an Ort und Stelle, und wollten den Bauern das Vieh wegnehmen. Ein Stein-Hagel empfing das Commando. Der Anwald und ein Soldat blieben todt auf dem Platze, die übrigen mußten, nachdem sie sich verschossen hatten, das Feld räumen. — Bei Stuartstown ging es einem Dragoner-Detaschement, das beordert war, unerlaubtes Branntweinbrennen zu verhindern, nicht besser; ein wilder Haufe Bandmänner empfing sie mit scharf geladenem Feuergewehr; von beiden Seiten fielen mehrere todt zur Erde, und am Ende mußten die Dragoner das Weite suchen. Diese beiden Vorfälle beweisen den unglücklichen Stand der Dinge im Inneren des Landes.

Stockholm, vom 8. July.

Der Staats-Ausschuß hat begutachtet, die Hofhaltungs-Kosten für Se. Majestät von 320,000 auf 420,000 Rthlr.; die des Kronprinzen königl. Hoheit von 100,000, außer einem jährlichen Nadel-Gelde von 20,000 Rthlrn. für die Kronprinzessin, auf 150,000 Rthlr.; den Anschlag für Meublirung des königl. Schlosses von 5000 auf 8000 Rthlr. jährlich, die Unterhaltungs-Kosten für das Lustschloß Haga von 2000 auf 3000 Rthlr. u. s. w. zu vermehren. Dieser Vorschlag ist auch von allen vier Ständen ohne Abstimmung angenommen worden.

Rom, vom 21. Juny.

Ein Apothekergesell hieselbst hatte eine reizende junge Person geheirathet; beider erstes Kind aber starb. Die junge schöne Frau konnte für eine recht gute Amme gelten, als welche die Herzogin v. Montfort, Gemahlin des Hieronymus Buonaparte, sie für ihren Sohn annahm. Es ist hier wie fast allenthalben Gebrauch, daß der Gatte einer Amme nicht zu derselben ins Haus der Herrschaft kommen darf, dem Apotheker aber, den seine Bekannten über die Gefahr, welche die Tugend seiner Frau leiden könnte, geneckt hatten, gelang es, sich zu ihr in ihr Zimmer zu schleichen. Die Amme fehlte im Hause und als die Dienstleute, verwundert, sie nicht kommen zu sehen, zu ihrer Thüre gingen und dieselbe verschlossen fanden, sahen sie sich endlich genöthigt, das Schloß zu sprengen. Sie fanden beide Gatten todt in ihrem Blute schwimmend und ein Billet von der Hand des Apothekers, des Inhalts, daß er seine gekränkte Ehre gerächt habe.

Die nämliche Woche sind hier mehrere Ermordungen aus wohlbegründeter Eifersucht vorgefallen. Nach den Gesetzen steht für den überlebenden Mörder nur die Galeere in solchen Fällen, überdem hat der Papst erklärt, daß während seiner Regierung überall keine Todesstrafe mehr vollzogen werden solle.

Lissabon, vom 14. Juny.

Die Regierung sucht die wenigen Jahre der Constitution in Vergessenheit zu bringen. Eine Menge königliche Decrete erscheinen, um die Sachen wieder auf den alten Fuß zu setzen. Man erwartet nächstens den Widerruf aller Decrete der Cortes, bloß, wie es heißt, mit Ausnahme derjenigen, welche auf den öffentlichen Credit, die Errichtung der Bank und die Münzveränderung Bezug haben.

Vor ein Paar Tagen wurde eine Person, welche im Caffeehause die Melodie der constitutionellen Hymne kaum hörbar sang, sofort verhaftet.

Rio Janeiro, vom 15. May.

In den ersten Verhandlungen des brasilischen Congresses hat sich die anfangs erwartete Einträchtigkeit nicht bethätigt. — Die Volksparthei machte kräftige Versuche, die Minister zu stürzen, und die Minister ergriffen, um diese Bestrebungen zu vereiteln, den seltsamen Ausweg, ganz von den Berathungen wegzubleiben, welches ihre sämmtlichen Anhänger befolgten, so daß die Anzahl der anwesenden Abgeordneten (da viele aus den entfernten Provinzen noch nicht angekommen sind) geringer ward, als sie, um eine Sitzung zu halten, nach dem Gesetze seyn muß und die Congreßgeschäfte also bis zur Ankunft mehrerer Abgeordneten, oder bis zur Ausgleichung der Anstände mit der Ministerialparthei ausgesetzt bleiben müssen.

Bahia, vom 29. May.

Nachdem der General Madeira am 9ten d. M. einen Kriegsrath gehalten, machte er sich zum Civil- und Militair-Gouverneur. Er änderte beinahe alle Mitglieder der Junta da Fazenda (des Finanz-Raths) und gestattete am folgenden Tage, wegen Mangel an Lebensmitteln, den Frauen, Kindern und Kranken die Stadt zu verlassen. Innerhalb 14 Tage sind über 10,000 Personen ausgezogen, und es würden noch mehrere diese Parthei ergriffen haben, wenn jene Erlaubniß auch auf die ausgedehnt worden wäre, die sonst noch die Stadt verlassen und hauptsächlich zur See abreisen wollten, und wenn nicht heftige Regengüsse viele zurückgehalten hätten, weil sie unterwegs liegen zu bleiben oder umzukommen fürchteten, was leider aller Wahrscheinlichkeit nach das Schicksal derer seyn wird, welche von General Madeira's Erlaubniß Gebrauch gemacht haben. Am 25ten war es so weit gekommen, daß sich die Stadt höchstens noch 10 Tage halten könnte, als auf einmal zwei Fahrzeuge mit 900 Fässern Mehl und 3000 Säcken Mancoe ankamen. Lord Cochrane segelte zuvörderst nach dem Fort Moero,

um die Kanonen seines Schiffs in Ordnung zu bringen und die Mannschaft mit engl. Matrosen vollzählig zu machen, und ist nun wieder vor Bahia erschienen. Nachdem General Madeira den Commandanten der portugiesischen Fregatte abgesetzt hatte, erklärte das Schiffsvolk einhellig, ohne ihren Commandanten nicht auslaufen zu wollen. Madeira mußte nachgeben und es herrschte in Folge dessen vollkommene Anarchie in der Stadt. Die Fahrzeuge, die zum Transport der portugiesischen Truppen gedient, wurden in der Eile, wie mehrere andere Handelsschiffe, gerüstet. Madeira hatte auf 3 Monate vollauf Lebensmittel für seine Truppen, aber die Einwohner leiden sehr, und aller Wahrscheinlichkeit nach wird sich Bahia doch nächstens ergeben müssen.

Den bisherigen Chef der Brasilier vor unserem Platze, General Labatour, hat man ohne Ordre von Rio entsetzt und einige, als heiße Republicaner bekannte, Brasilier haben sich das Commando angemaaßt. Die dortige Civil-Junta ist schon die dritte und überhaupt soll Unordnung und Uneinigkeit bei ihnen herrschen.

Valparaiso, vom 20. April.

General Romano Freyre hat in Chili seine Revolution durchgesetzt. O'Higgins ward in San Jago gefangen; San Martin soll gleichfalls auf seinem Wege nach Mendoza auf dem Cordilleras-Gebirge eingeholt und gefangen seyn. Die Regierung besteht aus den Directoren Eysaquerre, Infanti und Irrafurris. Alles verheißt günstige Aussichten.

Neuyork, vom 9. Juny.

Aus Laguaira wird jetzt gemeldet, daß der columbische Commodore Daniels in dem tapfern aber unglücklichen Treffen bei Isla Larga mit dem spanischen Geschwader, nicht getödtet, auch nur leicht verwundet worden.

Schreiben aus Malta, vom 3. Juny.
(Von einem Griechen.)

In sechs Tagen reise ich von hier in einer englischen Fregatte nach Tunis, um vierzig griechische Sclaven aus der Insel Scio zu befreien, die ein englischer Kauffahrer dahin gebracht hat. Unter ihnen befindet sich einer meiner Neffen, den man mir gegen ein Lösegeld nicht ausliefern wollte. Als ich mich aber an den Gouverneur von Malta wandte, erhielt ich einen Befehl, mir nicht nur meinen Verwandten, sondern auch die von der Insel Scio weggeführten Griechen und andre, die sich in Tunis befinden, zu überliefern. Wenn die Britten den Raubstaaten Befehle schicken, so dulden sie nicht, daß man bei der Erfüllung derselben saumselig ist. Ich gehe selbst nach Tunis, um meine unglücklichen Landsleute zu befreien.

Zante, vom 6. Juny.

Die von Alexandria in Aegypten kommenden Schiffe bestätigen einhellig, daß auf der ägyptischen Flotte die Pest große Verwüstungen anrichte, so daß diesen Sommer nicht wohl eine Vereinigung derselben mit der großen türkischen Flotte werde können zu Stande kommen. Auch zu Larissa, zu Janina und zu Arta wüthet die Pest noch immer. Ueberhaupt, wo türkische Truppen cantonnirt waren, darf sicher darauf gezählt werden, daß dieses grausame Uebel in die Quartiere eingreife, welche die Türken verlassen. So schildert man gegenwärtig die Lage der neuen Armee, die die Pforte den Griechen entgegen zu stellen bemüht ist. Diese Armee soll nur groß auf dem Papiere seyn. Die europäische Türkei ist durch die Feldzüge von 1821 und 1822 erschöpft, und der Muth den übrigen streitbaren Türken entfunken; hiezu noch der große Geldmangel. Der Zwiespalt, welcher unter den Türken zu Patras ausgebrochen, ist gleichfalls eine schlimme Sache. Die Eingebornen werden feindlich von den Besatzungen behandelt, die nicht zugeben wollen, daß sie ihre aus andern Ortrn entflohenen Freunde und Anverwandte aufnehmen, daher sie lieber die Stadt in griechischen Händen wissen wollen, auch heimlich dazu die Hände bieten. Die Bassen selbst sind unter einander nicht einig. Der eine erwartet Hülfe von dem andern, dieser bleibt ruhiger Zuschauer in seinem Paschalik. Ein anderer bricht wirklich mit einer starken Macht auf, aber in einer ganz andern Absicht, und setzt Alles in Schrecken. Der Pascha von Scutari, der kein Geld aus Constantinopel erhalten, rührt sich nicht in seinem Sitze.

Nachtrag zu No. 87. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 26. July 1823.

Constantinopel, vom 25. Juny.

Nachdem durch die neuerlich ergriffenen strengen Maaßregeln die Ordnung im Janitscharen-Corps dergestalt gesichert war, daß von dieser Seite keine gegründeten Besorgnisse mehr blieben, ist die Reihe an eine andere Klasse der hiesigen Milizen, zwar nicht die zahlreichste, aber die unruhigste und zügelloseste, nämlich an die Jamaks gekommen, welche zur Garnison in den festen Schlössern am Bosphorus gebraucht werden. Der Großwesir hat am 21sten d. M. eine Besichtigung dieser Schlösser vorgenommen, und bei dieser Gelegenheit mit Ibrahim Pascha, der das in der Nähe des Bosphorus aufgestellte Beobachtungs-Corps befehliget, lange Conferenzen gehalten. In Gefolge derselben ließ Ibrahim Pascha den Kulaa Agassi, Commandanten der Schlösser, zu sich rufen, und verlangte von ihm einen genauen Bericht über den Zustand der Garnison, und die Ursachen der vielfältigen von seinen Soldaten begangenen Ausschweifungen. Gleich nach Eingang dieses Berichtes wurde dem Kulaa Agassi sein Todesurtheil angekündigt, auch sofort an ihm vollzogen. Die Jamaks wurden von Schrecken ergriffen; die Schuldigsten nahmen die Flucht, und es scheint, daß ihrem Entkommen kein Hinderniß entgegen gesetzt ward. Man glaubt, die Regierung sey entschlossen, dieses ungeregelte und gefährliche Corps, welches nicht viel über 2000 Mann stark ist, ganz aufzulösen, die Besetzung jener wichtigen Schlösser künftig den Topdschis (Artillerie-Soldaten) zu übertragen, und diese von drei zu drei Monaten abzulösen zu lassen. Hätten ähnliche Maaßregeln vor 15 Jahren genommen werden können, so würde vielleicht Sultan Selim, dessen Schicksal ein blutiger Aufstand derselben Jamaks entschied, Thron und Leben gerettet haben. Merkwürdig ist, daß während alle diese energischen Schritte gegen die türkischen Milizen beschlossen, und mit ungewohntem Nachdruck zur Ausführung gebracht werden, den griechischen Unterthanen der Pforte fortdauernd die mildeste Behandlung zu Theil wird. Da nun seit langer Zeit keiner von ihnen mehr weder in seiner Person beunruhigt, noch in seinem Gewerbe gestört worden ist, so sehen wir täglich eine große Anzahl derer, die in frühern Perioden die Flucht ergriffen hatten, ungehindert hierher zurückkehren, wie zuvor ihren Geschäften nachgehen, ohne daß ihnen irgend eine Rechenschaft über das Vergangene abgefordert würde.

In der letzten Zeit haben zwischen Rumelien und Albanien starke Truppen-Bewegungen Statt gehabt; indeß weiß man von den bevorstehenden Krieges-Operationen wenig oder nichts zuverlässiges. Sicher ist, daß neuerlich aus dem Innern von Rumelien 15,000 Mann Verstärkungen nach Larissa gezogen sind, wo der Seraskier Seid-Pascha immer noch sein Hauptquartier hat. Auch soll der Pascha von Scutari mit einem beträchtlichen Corps bis Monastir vorgerückt seyn. *) Gegen Acarnanien und Salona ist ebenfalls eine neue Expedition im Werke, zu deren Anführung Jussuf-Pascha, und der aus dem vorigen Feldzuge bekannte Mehmet Reschid Pascha bestimmt waren.

Der Groß-Admiral hat sich, nachdem er zu Mytilene, Scio und Tschesme Truppen und Lebensmittel eingeschifft, nach Negroponte begeben, und daselbst gerade in dem Augenblicke, wo die Insurgenten im Begriff waren, sich der reichen Erndte zu bemächtigen, 5000 Mann Landungs-Truppen ausgesetzt, auch die beiden festen Plätze der Insel, Negroponte und Karisto (die mithin nicht im Besitz der Insurgenten waren), mit Kriegsvorräthen versehen. Von dort hat er seine Richtung nach der Südspitze von Morea genommen, um Koron, Modon, und wo möglich, auch Patras zu verproviantiren. Vor der Hand werden also die

*) Diese Nachricht wird in unsern neuesten Berichten von Corfu (vom 17. und 19 Juny) nicht bestätiget, nach welchen es vielmehr den Anschein hat, daß der Pascha von Scutari nicht aufbrechen, sondern bloß ein Hülfs-Corps von etwa 4000 Mann unter einem seiner Bei's zur Armee absenden wollte. Dagegen hat Jussuf-Pascha von Morea, über dessen unerwartete Ankunft in Prevesa eine Menge widersprechender Vermuthungen im Umlauf waren, der aber, wie sich nun ergiebt, mit der Pforte ganz einverstanden ist, die Anwerbung eines albanischen Corps übernommen, welches bis jetzt aber noch keine großen Fortschritte gemacht hatte.

ungeheuren Vertheidigungs-Anstalten der Ipsarioten und Hydrioten nicht auf die Probe gestellt werden. *) (Oesterr. Beob.)

Semlin, vom 3. July.

Aus Glissoura sollen Eilboten in Belgrad, binnen vier Tagen, mit der Nachricht eingetroffen seyn, daß in diesem Theile von Macedonien ein Aufstand ausgebrochen sey. Man fürchtete, daß die Türken in den entlegenen Provinzen Repressalien gebrauchen und die Weiber und Kinder in die Sclaverei abführen möchten. Bis zum 17. Juny befand sich Mehmed Pascha, der Seraskier der nach Morea bestimmten Armee, noch immer zu Larissa.

Vermischte Nachrichten.

Wie man erzählt, giebt es in Madrit 3 Parteien. Die zahlreichste wünscht große Veränderungen in der Constitution von Cadix, und daß der Thron mit dem Glanze und der Würde, die ihm gebühren, umgeben würde; die zweite Partei ist die der überspannten Constitutionellen; die dritte und schwächste verlangt einen unumschränkten König.

Alle Briefe, die uns aus Cadix zukommen (schreibt man aus Madrit), stimmen darin überein, daß Cadix sich nicht halten kann, und daß das Leben des Königs nicht in Gefahr ist.

Der zu Reus gestorbene Brigadier Don Jose Manso, Commandant einer Division unter dem General Lt. Mina, war einer der verdienstvollsten Offiziere der constitutionellen Armee. Er wurde 1784 in Catalonien geboren und war bis 1808 in der Umgegend von Barcellona Müllergesell. Damals mißhandelte ihn ein französischer Cuirassier, und diese Beleidigung wurde die Veranlassung zur Veränderung seines Standes und seiner schnellen Beförderung. „Ihr sollt es theuer bezahlen,“ sagte er, und hielt Wort. Gefährten, die wie er, gegen die Franzosen erbittert waren, sammelten sich zu ihm und wählten ihn zu ihrem Anführer. Schnell gefaßt, kühn, wachsam, unermüdlich, an ein Leben voll Mühseligkeit gewöhnt, mit den ihn schützenden Bergen vertraut, machte er sich abgeschickten Truppenschaaren, wie einzelnen Militairs furchtbar. Seine Guerilla wuchs täglich und bildete endlich ein Regiment, welchem er den Namen Hostalrich gab. Da seine Mannschaft sich immer mehr an den Krieg gewöhnte, „zeigte er sich nun auch öfterer im offenen Felde, behauptete Stellungen und fuhr fort, unsern Truppen Schaden zuzufügen. Nach dem Frieden ward er Ferd. VII. vorgestellt, der ihn zum Brigadier erhob, ihm einen Adelsbrief ertheilte, und ihn aus besondrer Huld das Commando des von ihm geschaffnen Regiments Hostalrich übertrug. Er war ein Mann von sehr entschiedenem und festem Character, der sich auch in seiner ernsten Mine aussprach; übrigens war er mittler Größe, und hatte eine bräunliche Gesichtsfarbe.

Der englische Flotten-Capitain, Cochrane, der Kamtschatka im vorigen Jahre bereiset hat, ist am 17. Julius v. J. mit seiner Gemahlinn nach Ochotsk abgegangen. — Am 25. August v. J. kam aus Rußland die Sloop Apollon, mit verschiedenen Vorräthen für Ochotsk und Kamtschatka an. Unter der Zahl der für diese Gegend nöthigen Sachen sind besonders sechs Mühlsteine für den Ochotskischen Port mitgesandt; ohne Zweifel sind diese Mühlsteine bestimmt, das Korn zu Mehl zu machen, welches die russisch-amerikanische Compagnie für die hiesige Gegend zu liefern sich gegen die Regierung verpflichtet hat. Am 14. August v. J. begingen alle Offiziere und die Mannschaft dieser Sloop in der Kirche, nach christlichem Gebrauche, das Gedächtniß ihres würdigen Befehlshabers. — Die am 29. October v. J. aus Ochotsk eingebrachten Kaufmanns-Waaren wurden für folgende Preise verkauft: Thee 10 Rubel das Pfund, Ceder-Nüsse (der vorzüglichste Leckerbissen der dortigen Gegend, so daß man bei den Statt findenden Abendgesellschaften wenigstens 10 Pfund davon haben muß) 1 Rub. 50 Kop. das Pfund, und Fruchtbranntwein 160 Rub. der Eimer. — Den 13. October v. J. war, nach der festgesetzten Ordnung, Versammlung bei dem Befehlshaber von Kamtschatka, bei welcher die besten Gartengewächse dargestellt, und mehrere Nachrichten über den Fortgang der Garten- und Acker-Cultur mitge-

*) Nach den Berichten aus Corfu ist dort vom 19ten Juny die offizielle Nachricht eingegangen, daß der Kapudan-Pascha am 17ten in den Gewässern von Patras mit 14 Fregatten und 25 Transportschiffen angekommen war, und daselbst geankert hatte.

theilt wurden; unter andern erhellt aus dem Berichte des Land-Commissairs Matwejew, daß in dem Kirchdorfe Milkow bei Werchni-Kamtschatsk, 31 Pud 15 Pfund Kartoffeln gesäet, und tausend zehn Pud und sieben Pfund geerntet wurden."

Der berühmte Reisende, Hr. Belzoni, hat, einem Briefe aus Fez vom 5. May zufolge, seine gefahrvolle Reise ins Innere von Afrika wirklich angetreten. Er will über Taffilet durch die Wüste nach Tombuktu und von dort durch Nubien nach Aegypten zu kommen suchen! — Seine Gattin, die sich zu Fez befindet, wird von dort die Reise nach England wieder antreten, sobald sie hört, daß ihr Gatte in dem etwa 20 Tagereisen südlich von Fez liegenden Taffilet, also am Eintritt in die Wüste, angelangt ist.

Zu Palermo war ein Complott entdeckt worden, bei Gelegenheit eines am 15. Juny in der Vorstadt Olenza veranstalteten Festes, mehrere Holz- und Strohmagazine anzuzünden, und sodann die Häuser der Reichen zu plündern. Auf die Anzeige Eines von der Bande wurden 73 Personen verhaftet, und zur Untersuchung am 18. Juny ein Kriegsgericht niedergesetzt.

In Stuttgarter Blättern findet man folgende Anzeige: Die Herausgeber der „Constitutionellen Zeitschrift" finden sich veranlaßt, dieses Journal mit dem zwölften Hefte, das so eben erschienen ist und versandt wurde, für jetzt zu schließen. Was sie zu diesem Schritte veranlaßt, hier auszuführen, werden ihre Leser ihr erlassen.

Nach den Beispielen von Großbrittannien, Sachsen und Preußen, bildete sich auch in Baiern ein Verein für Emporbringung des Gartenbaues. Ihre Majestät die Königin geruhten die von den Mitgliedern zur Gründung dieses Vereins unterlegte Bitte, Allerhöchstdieselbe als Protectorin dieses Vereins in ihre Annalen eintragen zu dürfen, huldvoll zu bewilligen.

In Augsburg zeigt jetzt ein Herr Adam Schreier aus Mannheim dem Publikum seine Tochter, die kleine Babet oder Liliputienne. Bei ihrer Geburt war sie nur 6 Zoll lang und $1\frac{1}{2}$ Pfund schwer, jetzt ist sie 13 Jahre alt, mißt 20 Zoll und wiegt nur 8 Pfund. Sie ist sehr schön von Gesicht, gut proportionirt, freundlich und beredsam, und spricht deutsch und etwas französisch.

Auf dem Rheine passirten im Junius zu Thal 486 und zu Berg 273 Fahrzeuge, unter diesen waren viele Kähne mit Kirschen, welche aus der hiesigen Gegend nach Köln, Düsseldorf rc. gebracht wurden. Auf der Mosel passirten zu Thal 202, zu Berge 131 Fahrzeuge, auf denen sich unter andern 331 Fuder Wein befanden.

Nachfolgendes Schreiben, aus den Zeitungen von New-York vom 17. May entnommen, enthält eine traurige Schilderung einer Ueberschwemmung durch den Missisippi:

Natchez, den 15. May.

„Eine furchtbare Ueberschwemmung des Missisippi zerstört in diesem Augenblick alle Hoffnungen der Colonisten von Louisiana. Alles flache Land steht unter Wasser und der ungeheure Fluß überströmt eine Strecke von 30 Meilen, in der man nur hie und da einige Stellen hervorragenden Landes erblickt. Es ist ein großer aber schauerlicher Anblick. Ueber die Dämme am untern Theil des Stromes wälzen sich tobende Wasserfälle und verbreiten Schrekken unter den Bewohnern des Uferlandes. — Die ganze Erndte ist beinahe schon als verloren anzusehen. Unter dem Viehstand, den Dammhirschen und den andern Waldbewohnern muß die Verheerung ungeheuer seyn. Die vielen Familien, die in der Flucht ihre Rettung suchen müssen, bieten ein Bild des Jammers dar. Es ist sehr zu befürchten, daß die daraus hervorgehende Zerstörung im Reiche der Vegetation später, wenn alles das, was die verheerende Ueberschwemmung davon mit sich fortriß, den Sonnenstrahlen wieder ausgesetzt seyn wird, viele Krankheitsstoffe in der Atmosphäre erzeugen werde."

„Wo man angegriffen ist, da soll man sich auch vertheidigen," — sind Herrn D. Grattenauers eigene Worte (in der Beilage zu No. 102 der neuen Breslauer Zeitung). —

Ob, diesen Grundsätzen zu Folge, ein durch seinen Grund-Besitz zur practischen Oeconomie

berufener Staats-Bürger das Recht hatte: seine Meynung gegen Hrn. D. Grattenauer sittig auszusprechen, kann wohl nicht bezweifelt werden, da der Herr Doctor, ohne selbst Landwirth zu seyn, dennoch dem gesammten landwirthschaftlichen Publico, (laut Beilage zu No. 73 der alten Bresl. Zeitung), nicht allein die Handlungs- sondern sogar auch die Denkungs-Weise bestimmen und vorschreiben will. Die Art und Weise aber überhaupt, wie derselbe seinen Meinungs-Gegnern Belehrung zu spenden sucht, ist übrigens eben so anmaßend, als jene, schon durch die Beilage zu No. 107 der neuen Bresl. Zeitung, gerügte Bekanntmachung eines mercantilischen Geschäfts-Geheimnisses. — Somit sey der Feldzug gegen Herrn D. Grattenauer für immer beendigt und geschlossen.

Peterwitz bei Ottmachau den 20. July 1823.

Freyherr von Wimmersperg,
Lieutenant in der k. k. österreich. Armee.

„Somit sey der Feldzug (?) gegen den „D. Grattenauer für immer beendiget und „geschlossen"!

Der Wille des Herrn Lieutenant in der k. k. österreichschen Armee, Freiherrn von Wimmersperg, Hoch und Wohlgeboren, geschehe wie überall, so auch in der Zeitung!

D. Grattenauer.

Den 6ten d. M. erfreute mich meine liebe Frau, Emilie geborne Werneck, mit einem gesunden Mädchen. Diese Anzeige unsern theilnehmenden Freunden im lieben Vaterlande.

Cüstrin den 22. July 1823.

August von Netz,
Capitain und Chef der 4ten Divisions-Garnison-Compagnie.

Gestern wurde meine Frau Babette, gebohrne Giesche, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches unsern Verwandten und theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst anzeige.

Landsberg a. d. Warthe den 20. July 1823.

v. Flotow,
Rittmeister im dritten Dragoner-Regiment.

Gestern starb am Scharlachfieber und hinzugetretenem Nervenschlag, meine innig geliebte Gattin, unsere theure Mutter, Tochter und Schwiegertochter Charlotte, geb. Freyin v. Lindenfels, in einem Alter von 24 Jahren 8 Monaten. — Diesen für uns unersetzlichen Verlust zeigen wir, stiller Theilnahme überzeugt, entfernten Verwandten und Bekannten, mit sehr betrübten Herzen ganz ergebenst an. Brandschütz den 21. July 1823.

Louis von Schmidthals, als Gatte.
Bertha v. Schmidthals, als Tochter.
F. Freyin v. Lindenfels, als Mutter,
L. von Schmidthals, als Schwiegermutter, im Namen aller Geschwister, Schwäger und Schwägerinnen der Verewigten.

Mit innigster Betrübniß machen wir das heute Morgens um ¼ auf 6 Uhr, in einem Alter von 76 Jahren 2 Monaten, an gänzlicher Entkräftung erfolgte Ableben meines theuren Gatten und unsers geliebten Vaters, des Königlichen Geheimen Justiz-Raths, Friedrich Wilhelm Leopold von Haugwitz, Erbherrn auf Rosenthal, Verwandten und Freunden hiermit ergebenst bekannt, und bitten um deren stille Theilnahme, bei unserm so tief gefühlten Verlust.

Rosenthal bei Breslau den 23. Juli 1823.

Die hinterlassene
Gattin, Kinder und Enkeltochter.

Am 24. July früh nach 6 Uhr entschlummerte sanft zu einem bessern Leben, nach langen Leiden am Zehrfieber, unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Bruder, der Königl. Commerzien-Rath, Friedr. August Websky, im noch nicht vollendeten 55sten Jahre seines Alters. Diesen so schmerzlichen Verlust zeigen hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme, ihren Verwandten und Freunden in tiefer Trauer an.

Die Hinterbliebenen.

Montag den 28ten July: Liedertafel. Der Anfang ist präcise um 8 Uhr.

Fr. z. ⊙ Z. 29. VII. 5. R. ⊔ I.

In der privilegirten schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Desaga, M., gründliche Anleitung zum schriftlichen Rechnen für Schulen und zum Selbstunterrichte. 8. Heidelberg, Oswald. 1 Rthlr.
Scott, W., Quintin Durward aus dem Englischen, von S. H. Spiker, 3 Bde. 8 Berlin, Dunker, br. 3 Rtl.
Was sagt die Geschichte dazu, ein Nachtrag zur Reformationsfeyer vom 1ten October 1817. von einem Freunde der Wahrheit und Bruderliebe verfaßt, herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von Dr. Raß und Weiß, gr. 8. Mainz, Stenz. 1 Rthlr. 4 Sgr.
Blumenkörbchen, Erzählung dem blühenden Alter gewidmet, vom Verfasser der Ostereyer, mit Kupfern, 8. Landshut, Krüll. 1 Rthlr.
Rösling, Ch. L., kritische Prüfung und Berichtigung der bisherigen Electricitätslehre, durchgängig auf Experimente gegründet, gr. 8. illir. Stettin. 2 Rthlr. 10 Sgr.
Roquefeuil, Reise um die Welt in den Jahren 1816 bis 1819, aus dem Französischen, gr. 8. Jena, Bran. 2 Rtl.

Karte des Riesen-Gebirges,

nach den besten Hülfsmitteln und neuesten geographischen Ortsbestimmungen entworfen von

Dr. Jos. C. E. Hoser,

gestochen von Ch. Junker in Wien. Preis: 1 Rthlr. 15 Sgr.

Diese Karte zeichnet sich durch Reinheit und Nettigkeit des Stichs, so wie durch die größte Genauigkeit so vortheilhaft aus, daß sie mit Recht die Beste genannt zu werden verdient, welche wir über diese interessante Gebirgsgegend besitzen, und ist daher auch allen Reisenden dorthin als ein treuer Wegweiser anzuempfehlen.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 24. July 1823.

Weitzen	2 Rthlr. 1 Sgr. 2 D'n. —	1 Rthlr. 29 Sgr. 8 D'n. —	1 Rthlr. 28 Sgr. 3 D'n.
Roggen	1 Rthlr. 16 Sgr. 7 D'n. —	1 Rthlr. 10 Sgr. 8 D'n. —	1 Rthlr. 4 Sgr. 10 D'n.
Gerste	= Rthlr. = Sgr. = D'n. —	= Rthlr. = Sgr. = D'n. —	= Rthlr. = Sgr. = D'n.
Hafer	= Rthlr. 26 Sgr. 10 D'n. —	= Rthlr. 25 Sgr. 6 D'n. —	= Rthlr. 24 Sgr. 3 D'n.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.) Der unten näher bezeichnete, bei dem unterzeichneten Gericht angestellte Registrator Schnabel, ist am 15ten d. M. heimlich entwichen, und hat sich durch die Flucht der gegen ihn, wegen Betrügereien und Anfertigung falscher Hypotheken-Instrumente zu eröffnenden Criminal-Untersuchung entzogen. Da an der Habhaftwerdung des Schnabel sehr viel gelegen ist, so werden alle resp. Civil- und Militair-Behörden dringend ersucht, zur Ergreifung desselben möglichst mitzuwirken, und ihn im Betretungsfalle unter sicherem Transport gegen Erstattung der Kosten anhero abliefern zu lassen. Camenz den 19ten July 1823.

Das Patrimonial-Gericht der Königlich Niederländischen Herrschaft Camenz.

Signalement. 1) Familienname, Schnabel; 2) Vornamen, Aloys Ignatz; 3) Geburtsort, Oberschwedeldorf in der Grafschaft Glatz; 4) Religion, katholisch; 5) Alter, 32 Jahr; 6) Größe, 3 Zoll; 7) Haare, braun; 8) Stirn, hoch; 9) Augenbraunen, braun; 10) Augen, blau; 11) Nase, klein; 12) Mund, gewöhnlich; 13) Zähne, unvollständig; 14) Bart, blond; 15) Kinn, länglich; 16) Gesichtsbildung, länglich und pockennarbig; 17) Gestalt, schlank; 18) Sprache, deutsch; 19) besondere Kennzeichen, Bruchschäden und eine Warze nahe am rechten Augenliede. Bekleidung: 1) ein schwarz sammtne Mütze mit Schirm; 2) ein licht gelblich bräunlicher guter Oberrock, und überzogenen Knöpfen; 3) eine Pique-Weste mit weiß und grünen Streifen; 4) ein weisses Halstuch von Cambri; 5) ein Paar schwarz tuchene lange Beinkleider, oder ein Paar gelbe Nankin-Hosen; 6) ein Paar kalblederne Stiefeln.

(Bekanntmachung.) Es werden diejenigen unbekannten Eigenthümer oder sonst berechtigte Personen, welche an die einem unbekannten und entsprungenen Transportanten in der Nacht vom 13ten zum 14. Juny d. J. zwischen 1 und 2 Uhr von den Grenz-Aufsehern Weber und Vogt auf der Zollstraße im Schlackenthal ohnweit Reichenstein in Beschlag genommenen 4 Eimer 13 Quart Schumlauer Wein, oder an die zum Transport gebrauchten zwei Pferde nebst Wagen und die darauf vorgefundenen Brennschleißen nebst einer alten Jacke, einen alten Mantel und zwei Pferdedecken, irgend einen Anspruch zu haben glauben, hiermit aufgefordert, ihre Rechte unter Verantwortung über die zur Nachtzeit aus dem Auslande heimlich verübte Wein-Einfuhr binnen 4 Wochen und zwar längstens an dem am 15. September d. J. anstehenden präklusiven Termin bei dem Königl. Haupt-Zoll-Amte Mittelwalde anzumelden und nachzuweisen, und weitere rechtliche Verfügung sowohl wegen ihrer Bestrafung als wegen der in Beschlag genommenen Gegenstände zu gewärtigen, widrigenfalls mit Confiscation des Weins und resp. der aus dem öffentlichen Verkauf desselben erhaltenen Losung so wie mit der Verrechnung des aus den übrigen in Beschlag genommenen Gegenständen gelöseten Betrages ohne weitern Anstand wird verfahren werden. So geschehen Breslau den 14. July 1823.

(LS.) Königlich Preuß. Regierung II. Abtheilung.

(Oeffentliche Vorladung.) Am 2ten Juny c. sind früh um 2 Uhr nahe bei dem Städtchen Steinau, Neustädter Kreises, zwei mit 14 Centner, 48 Pfund Zucker und 15 Centr. 16 Pfd. Wein beladene, resp. mit 3 und 2 Pferden bespannte Wagen angehalten worden. Da die Begleiter und Führer dieser Wagen unter Zurücklassung derselben und der Ladung und des Gespannes, entsprungen sind, so werden die unbekannten Eigenthümer und Einbringer dieser in Beschlag genommenen, mit 14 Centner, 48 Pfund Zucker und 15 Centr. 16 Pfund Wein beladenen und mit 5 Pferden bespannten zwei Wagen, hierdurch vorgeladen und aufgefordert: sich binnen 4 Wochen und längstens bis zum 15ten August c. in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Neustadt einzufinden und nicht nur ihr Eigenthums-Recht auf die angehaltenen 14 Centner 48 Pfund Zucker, 15 Centner 16 Pf. Wein, 5 Stück Pferde und Wagen zu beweisen, sondern auch wegen der gesetzwidrigen Einbringung der 14 Centr. 48 Pfund Zucker und 15 Centr. 16 Pf. Wein sich zu verantworten; im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Thl. 1. der allgemeinen Gerichts-Ordnung, sie mit ihren Ansprüchen werden präkludirt und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden. Oppeln den 30ten Juny 1823. Königl. Regierung. 2te Abtheilung.

(Anderweites Proclama.) Wir haben in Subhastations-Sachen des sub N. 1304. auf der Albrechts-Gasse gelegenen, dem Tabacks-Director J. L. Gautier und dem Inspector Franz Christoph Gautier gehörigen Hauses einen anderweiten Licitations-Termin vor dem Herrn Justiz-Rath Rhode I. auf den 19ten August 1823 Vormittags um 10 Uhr angesetzt, und fordern wiederum alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch auf, in unserem Partheien-Zimmer an dem gedachten Tage zu erscheinen nnd ihre Gebote zu Protokoll zu geben, worauf sodann der Zuschlag und die Adjudikation an den Meist- und Bestbietenden erfolgen wird. Breslau den 2ten May 1823. Das Königl. Stadt-Gericht.

(Verkauf von Mühlen-Geräthschaften.) Mittwochs den 30sten d. M. von früh um 8 Uhr an, soll mit dem Verkauf einer bedeutenden Menge von Mühlen-Geräthschaften an Meistbietende gegen baare Bezahlung fortgefahren werden, wobei insbesondere eichene, rüsterne und birkene Bohlen von verschiedener Stärke, einige Schock Wasserrad-Scherder, einige Schock Staberrad-Schaufeln, Kammräder, Stirnräder, zehn- und zwölfzöllige Wasserräder und Dreilings-Scheiben, viele 6 7 8 und 9 stöckige Getriebe mit eisernen Daumen-Ringen, so wie viele eiserne Geschmeide, Bletelzapfen, eiserne Wellringe, Steinringe, kleinere Ringe, Schrauben-Gürte, kleinere Gürte, Ziehbänder mit Schrauben, Ketten, Hacken, Windeheben, Mehlbeutel u. s. w. vorkommen. Kauflustige werden eingeladen, sich im Termin auf dem Platz vor der hiesigen Werdermühle einzufinden. Breslau den 23. July 1823.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung wegen Verdingung des Beleuchtungs- und Schreib-Materialien-Bedarfs für die Garnison-Städte des 6ten Armee-Corps.) Es soll die Lieferung des Bedarfs an Lichter, Oel, Papier, Federn und Dinte für die im nachstehenden Verzeichniß aufgeführten Garnison-Städte pro 1824. dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, wozu ein Licitations-Termin auf den 1. September Vormittags um 9 Uhr in unserm Amts-Locale — Altbüßer- und Kupferschmiede-Gassen-Ecke — anberaumt worden ist. Indem wir Lieferungslustige hiezu einladen, bemerken wir, daß die nähern Bedingungen in dem obengenannten Locale während der gewöhnlichen Amts-Stunden eingesehen werden können, und die Uebernehmer, den Gegenständen angemessene Cautionen zu leisten haben.

Breslau den 17. Juli 1823. Königliche Intendantur des 6ten Armee-Corps. Weymar.

Nachweisung

des ungefähren Bedarfs an Beleuchtungs- und Schreib-Materialien, für die verschiedenen Garnison-Anstalten des 6ten Armee-Corps pro 1824.

No.	Namen der Garnison-Städte.	Lichte. Pfund.	Oel. Pfund.	Papier. Buch.	Federn. Stück.	Dinte. Quart.
1	Bernstadt	160	80	18	50	2
2	Beuthen	137	200	18	50	2
3	Breslau	7500	6000	350	1100	40
4	Brieg	2550	1500	160	500	18
5	Cosel	3762	3850	250	700	30
6	Frankenstein	124	165	18	50	2
7	Glatz	5000	5000	340	1000	40
8	Gleiwitz	137	260	25	100	3
9	Ober-Glogau	137	200	18	50	2
10	Grottkau	137	200	18	50	2
11	Habelschwerdt	110	120	18	50	2
12	Leobschütz	137	200	18	50	2
13	Namslau	120	130	18	50	2
14	Neisse	7270	6270	510	1400	50
15	Neumarkt	—	18	—	—	—
16	Neustadt	199	260	25	100	3
17	Ohlau	200	200	36	100	3
18	Oppeln	67	—	18	50	2
19	Ottmachau	137	260	18	50	2
20	Patschkau	137	220	18	50	2
21	Pleß	137	200	18	50	2
22	Ratibor	137	200	20	50	2
23	Reichenstein	68	30	18	50	2
24	Silberberg	2000	2000	200	600	24
25	Ziegenhals	137	200	18	50	2
	Summa	30500	27763	2168	6350	241

(Subhastation.) Von Seiten des Königl. Justiz-Amts zu St. Vincenz, wird das dem Gottlob Seidel zugehörige, sub Nro. 5. zu Hermsdorf, Brieger Kreises, belegene, ortsgerichtlich auf 4194 Rthlr. 20 Sgr. Courant, gewürdigte, und von Robothen, Silber-Zinsen und Dominial-Gefällen abgelöste einhübige Bauer-Gut auf den Antrag des Besitzers unter Zustimmung der Real-Gläubiger hiermit nothwendig subhastirt und öffentlich feil geboten. Zu diesem Zweck sind nachstehende Bietungs-Termine, als der 26te September, 28te November und 30te Januar a. f. bestimmt, und es werden demnach Kauflustige, Besitz- und Zah-

lungsfähige hiermit eingeladen, in diesen Terminen, besonders in dem auf den 30ten Januar a. f. peremtorisch anstehenden Bietungs-Termine, Vormittage 10 Uhr in hiesiger Amts-Kanzellei zu erscheinen, die nähern Bedingungen und Zahlungs-Modalitäten zu vernehmen, darauf ihr Gebot zu thun, und demnächst zu gewärtigen, daß besagtes Grundstück dem Meistbietenden und Bestzahlenden unter Einwilligung der Creditoren zugeschlagen, auf nachherige Gebote aber nicht weiter reflectirt werden wird, als nach §. 404. des Anhangs zur Allgemeinen Gerichts-Ordnung statt findet. Die darüber aufgenommene Taxe kann sowohl bei dem Königl. Stadt-Gericht in Brieg, als auch bei dem unterzeichneten Justiz-Amte, und den Orts-Gerichten in Hermsdorf eingesehen werden. Uebrigens werden alle etwa unbekannte Real-Prätendenten Behufs der Wahrnehmung ihrer Gerechtsame sub poena praeclusi et silentii perpetui hiermit eingeladen. Breslau den 16ten July 1823.

Königl. Justiz-Amt zu St. Vincenz. Jungnitz.

(Bekanntmachung.) Der Wassermüller Leopold Kornke zu Sabschütz, hiesigen Kreises beabsichtiget, bei seiner eigenthümlichen Wassermühle neben dem vorhandenen Mahlgange noch einen oberschlägigen Spitzgang bauen zu lassen. In Folge des hohen Edicts vom 28ten October 1810 §. §. 6. und 7. wird solches zu Jedermanns Kenntniß, vorzüglich den Mühlen-Besitzern hiermit bekannt gemacht, mit der Aufforderung, die etwa dagegen zu machende Widersprüche binnen 8 Wochen vom Tage dieser Bekanntmachung an, bei dem unterzeichneten Amte anzubringen, indem nach Ablauf dieser Frist auf etwanige Widersprüche nicht weiter geachtet, sondern jeder damit präcludirt, und ihm ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden muß, hingegen die Concession zur beabsichtigten Errichtung bei der hohen Behörde für den Kornke nachgesucht werden wird. Leobschütz den 22ten May 1823.

Königl. Landräthl. Amt. d'Elpons.

(Offner Arrest.) Alle diejenigen, welche von dem hieselbst am 29ten Mai v. J. verstorbenen hiesigen Bürger und Kaufmann, Johann Gottlieb Richter, über dessen Nachlaß per Decretum vom heutigen Tage der Concurs eröffnet worden ist, etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, werden hierdurch aufgefordert, Niemanden das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem unterzeichneten Gerichte davon fördersamst treulich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, unter der Warnung: daß, wenn dennoch Jemanden etwas bezahlt oder ausgeantwortet würde, dieses für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben; wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfands- und andern Rechtes für verlustig erklärt werden wird. Goldberg den 13ten Mai 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Nachdem auf den Antrag mehrerer Gläubiger über das Vermögen des hieselbst am 29ten Mai v. J. verstorbenen hiesigen Bürgers und Kaufmanns, Johann Gottlieb Richter, zu welchem hauptsächlich ein auf dem hiesigen Oberringe sub Nro. 370. belegenes, im Jahre 1797 für 1800 Rthlr. erkauftes Haus gehört, per Decretum vom heutigen Tage der Concurs eröffnet worden: so werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß des gedachten Kaufmanns Johann Gottlieb Richter aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich vorgeladen, in dem vor dem zum Deputirten ernannten Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Altmann auf den 21ten November c. Vormittags um 8 Uhr anberaumten Connotations- und Liquidations-Termine entweder persönlich und resp. im Beistande von Geschlechts-Curatoren, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen bei etwaniger Unbekanntschaft die Justizkommissarien Vormann und Hahn vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig zu liquidiren und deren Richtigkeit nachzuweisen, im Falle des ungehorsamen Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß dieselben mit allen ihren Forderungen an die Konkursmasse präkludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Goldberg den 13ten Mai 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Beilage zu No. 87. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 26. July 1823.

(Subhastation.) Auf den Antrag eines Real=Gläubigers und weil Käufer seit einem Jahre die Kauf=Summe nicht zu erlegen im Stande gewesen, soll das allhier sub No. 1. belegene, auf 692 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Haus des bürgerl. Tischler=Meister Friedrich August Klose im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich und an den Meistbietenden verkauft werden. Zu Bietungs=Terminen sind der 20te August c., 24te September c., peremtorie aber der 22te October d. J. anberaumt worden, und es werden daher Kauflustige hiermit eingeladen, in den vorgenannten Terminen, besonders aber in dem letztern peremtorischen Termin den 22ten October d. J. jedesmal Vormittags um 10 Uhr allhier zu Rathhause zu erscheinen, ihre Gebote ad Protocollum zu geben und sodann für den Meistbietenden den gerichtlichen Zuschlag zu gewärtigen. Waldenburg den 18ten July 1823.

Das Königliche Stadtgericht.

(Subhastations=Anzeige.) Landeshut den 22ten März 1823. Das gerichtlich auf 2311 Rthlr. abgeschätzte, zur Kaufmann Wolffschen Concurs=Masse gehörige brauberechtigte und ganz massive Haus Nro. 24. am hiesigen Markte mit einer Handlungsgelegenheit und zwei dazu gehörigen Ackerstücken soll in den auf den 28ten May, 23ten July und 22ten September d. J. vor uns anberaumten Bietungs=Terminen, von denen letzterer peremtorisch ist, gerichtlich an den Meist= und Bestbietenden versteigert werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Königl. Preuß. Stadt=Gericht.

(Bekanntmachung.) Nach Vorschrift des §. 11. und 12. des Gesetzes vom 7. Juny 1821 über die Ausführung der Gemeinheits=Theilungs= und Ablösungs=Ordnungen, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß auf den sämmtlichen zu dem Fürstenthum Trachenberg gehörigen Gütern, die Ablösung der Natural=Dienste, Zinsen, Schaaftrifts und andere Hutungs= Forst= und sonstige Theils einseitige, Theils wechselseitige Berichtigungen, so wie die Gemeinheits=Auseinandersetzungen successive regulirt werden sollen. Alle Diejenigen, welche hierbei ein Interesse zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei der unterzeichneten Special=Commission entweder schriftlich oder auch mündlich, in ihrem unten vermerkten Locale hieselbst, zu melden und zu erklären, ob sie bei der Vorlegung der Pläne zugezogen seyn wollen, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben, daß mit der Vorlegung gedachter Pläne und allen sonstigen Verhandlungen in diesen Angelegenheiten, ohne ihre Zuziehung vorgegangen, und mit diesen Auseinandersetzungen auf eine, auch für sie immer rechtsverbindliche Art dergestalt vorgegangen werden wird, daß sie dagegen mit keinen weitern Einwendungen werden gehört werden. Breslau, Ohlauer Vorstadt No. 33 den 20. July 1823.

Königl. Preuß. Special=Commission zur Regulirung der gutsherrl. und bäuerlichen Verhältnisse Militsch Trachenberger Kreises. Hofrichter. Berger.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Landgerichts wird in Gemäßheit des §. §. 137 bis 142. Tit. 17. Thl. 1. d. A. L. R. denen noch etwa unbekannten Gläubigern des am 24ten März 1820 in Niesky verstorbenen Predigers Johann Friedrich Nitschke, die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter dessen Erben, hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an die Verlassenschaft in Zeiten und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens in drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen 6 Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschaftsgläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Görlitz den 10ten Juny 1823.

Königl. Preuß. Landgericht der Ober=Lausitz.

(Bekanntmachung.) Zu Folge der §. §. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits=Theilung und Ablösungs=Ordnung vom 7. Juny 1821 Gesetzsammlung No. 7., wird die von den Einsaßen des Fidei Commiß=Gutes Ober=Kühschmalz Grottkauer Kre=

ses in Antrag gebrachte Auseinandersetzung, vorzüglich die Abgeltung der Hutung und Gräserey betreffend, hiermit öffentlich bekannt gemacht, und werden alle Diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, zu den auf den 6. September dieses Jahres früh um 9 Uhr im Gerichts-Kretscham zu Ober-Kühschmalz anberaumten Termine unter der im oben benannten Gesetze enthaltenen Verwarnung eingeladen, sich zu melden und zu erklären, ob sie bei Vorlegung des Plans zugezogen seyn wollen. Grottkau den 20. July 1823.

Hohlfeld, Königl. Oekonomie-Commissarius.

(Kretscham-Verkauf.) Carlsruh den 23ten July 1823. Der Gastwirth Würschig will den Kretscham allhier, welchen er in der Subhastation pro 3665 Rthlr. erstanden, und welcher im vorigen Jahre auf 4080 Rthlr. gerichtlich taxirt worden, wiederum freiwillig öffentlich in dem auf den 8ten September d. J. angesetzten einzigen Termine verkaufen, wozu Kaufslustige einladet das Königl. Herzogl. Eugen Würtembergsche Gerichts-Amt.

(Subhastations-Proclama.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht: daß die Pogorzelletzer im Jahre 1820 auf 1454 Rthlr. 14 Sgr. gerichtlich abgeschätzte, zweigängige Wassermahl-Mühle, wiederholt zum öffentlichen Verkauf in Termino den 23ten August c. a. in der Birawer Gerichts-Kanzelley von Vormittags 10 Uhr an, hierdurch gestellt wird, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige, unter der Bekanntmachung daß im Jahre 1817 für diese Mühle 1300 Rthlr. geboten worden, hierdurch eingeladen werden. Birawa den 22ten July 1823. Das Fürstlich August von Hohenlohesche Gerichts-Amt Birawa.

Hertel.

(Bekanntmachung.) Die unzulängliche Kaufgelder-Masse des Kaufmanns Johann Galli, als ehemaligen Besitzers des Vorwerks Ober-Ottitz, soll in termino den 28sten August c. a. Vormittags auf der Gerichtsstube zu Schloß Kornitz bei Ratibor vertheilt werden. Den unbekannten Gläubigern wird dies hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, spätestens in termino ihre Ansprüche geltend zu machen, sonst die Masse ausgeschüttet wird, und die befriedigten Gläubiger ihnen nach §. 7. Tit. 50. Thl. I. der Gerichts-Ordnung und des §. 316. des Anhangs nur pro rata percepti verhaftet bleiben. Krappitz den 28. Juny 1823.

Gerichts-Amt der Gräflich v. Haugwitzschen Allodial-Herrschaft Kornitz.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des Gräfl. Blücher von Wahlstatter Gerichtsamts für Schawoine, wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf Antrag einiger Real-Creditoren des Bauer Johann Sacher zu Schawoine, so wie des Gemeinschuldner des ꝛc. Sacher selbst, über die Kaufgelder des Bauerguts No. 31. zu Schawoine, welches in einzelnen Parcellen an mehrere Besitzer, gemäß des in Subhastations-Sachen gedachten Bauerguts ergangenen Adjudications-Bescheides für 818 Rthlr. Courant zugeschlagen worden, ein Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden demnach alle diejenigen, welche an die gedachten Kaufgelder ein Real-Recht zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, binnen dato und 9 Wochen, spätestens aber in dem auf den 2ten October 1823 zur Anmeldung und Bescheinigung ihrer Ansprüche anberaumten Liquidations-Termin Vormittags 9 Uhr in der herrschaftlichen Wohnung zu Zantkau entweder in Person oder durch hinlänglich unterrichtete, und mit gehöriger Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen, und ihre diesfälligen Ansprüche anzumelden und durch Production ihrer darüber in Händen habenden Schriften und Angaben, und sonstiger Beweismittel zu bescheinigen. Im Fall ihres Außenbleibens haben sie zu gewärtigen, daß die Kaufgelder denen sich gemeldeten und ihre Forderungen dargethanen Real-Gläubigern extradirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen gegen die Kaufgelder-Masse und die übrigen sich gemeldeten Creditoren auferlegt werden wird. Denjenigen Creditoren, welche an dem persönlichen Erscheinen gehindert werden, wird der Herr Justiz-Commissarius Tiede und van der Sloot zu Oels zu Mandatarien vorgeschlagen, an welche sie sich zu wenden, und dieselbe mit Vollmacht und Information zu versehen haben. Zantkau den 20ten July 1823.

Das Gräfl. Blücher von Wahlstatter Gerichts-Amt für Schawoine. F. Seeliger.

(Edictal-Citation.) Von dem Gerichts-Amt Wziesko werden alle diejenigen, welche an das für die verstorbene Maria Rinkin, geb. Kandziorra mit 70 Rthlr. und den

Mathes Kandziorra mit 30 Rthlr. auf No. 8. des Hypotheken-Buches von Budzow sub Rubr. III. Nro. 1. zusammen eingetragene Capital von 100 Rthlr. und das darüber ertheilte verloren gegangene Instrument vom 9ten October 1805. nebst Hypotheken-Schein de eodem als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, in dem auf den 27ten October c., in loco Rosenberg anberaumten Termine zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls die Außenbleibenden mit ihren Rechten auf jene 100 Rtl. und das darüber ertheilte Instrument präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch das Instrument amortisirt und mit der Löschung im Hypotheken-Buche verfahren werden wird. Rosenberg den 2ten July 1823.

Gerichts-Amt Wziesko.

(Bekanntmachung.) Da die Erben des zu Lehn Gurkau verstorbenen Amtmann Adam Pischel durch ein gerichtliches Attest den Todesfall ihres Vaters nachgewiesen, so ist der den 26. März 1824 anberaumte Termin als aufgehoben anzusehen, welches den unbekannten Erben und Erbnehmern hiermit zur Kenntniß gereicht. Breslau den 15. July 1823.

Das Gerichts-Amt Wangern.

(Gutsverkauf.) Ein in der schönsten Gegend ohnweit Jauer semperfrey gelegenes Freigut welches in jedes der 3 Felder 250 Scheffel alt Maaß Aussaat des besten Bodens, 600 Stück Schaafe, 20 Stück Kühe, Brau- und Brennerey, hinlänglich Holz- und Wiesewachs, auch noch andere Revenuen von 5 a 600 Rthlr. hat, Wohn- und Wirthschafts-Gebäude alle massiv sind, soll Veränderungswegen für einige 30,000 Rthlr. unter billiger Anzahlung verkauft werden, das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir, Nicolaigasse goldne Kugel.

(Haus-Verkauf.) Ein Haus mit einer Specerei-Handlung verbunden, in einer bedeutenden Provinzial-Stadt, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere hierüber beim Kaufmann C. G. Felsmann in Breslau zu erfahren.

(Papiermühle wird zu kaufen gesucht.) Es sucht Jemand in Schlesien, den preußischen Lausitzen oder Böhmen, eine Papiermühle von einer Bütte, einem Holländer und 4 à 5 Loch Geschirr, welche sich in gutem Stande befinden, und hinreichend reines Wasser haben muß, zu kaufen. Verkäufer belieben eine Beschreibung davon, nebst Angabe des Preises und der übrigen Verkaufs-Bedingungen an den Kaufmann Herrn Werner in Breslau, Ohlauer Straße im Zuckerrohr, einzusenden.

(Haafer zu verkaufen.) Etliche 100 Scheffel alter, schwerer, pommerscher a 1 Rtlr. Courant der Neupr. Scheffel, Junkerngasse No. 604. im Comptoir links, Parterre.

(Haus-Verkauf.) Ein in gutem Baustande gut gelegenes Haus auf der Ohlauer-Straße, welches sich auch zur Handlung eignet, ist eingetretener Umstände wegen, mit sehr billigem Preis und Einzahlung von circa 500 Rthlr. zu verkaufen, Auskunft giebt der Wachszieher Jurck, Schmiedebrücke.

(Zu verkaufen) eine Parthie geschließene Federn zu möglichst billigen Preisen, das Nähere im weißen Storch, Antonien-Gasse beim Gastwirth Herrn Winkler.

(Rumm-Auction.) Dienstag den 29ten July früh um 9 Uhr werde ich im Pokoyhofe auf dem Judenplatze Drey Stück und Ein Oxhoft feinen Jamaica-Rumm gegen gleich baare Bezahlung in pr. Courant versteigern. Hirschfeld, Auct. Commiss.

(Auction.) Montag als den 28ten July früh um 9 und Mittag um 2 Uhr werden auf der Ohlauer-Gasse im blauen Hirsch ein Nachlaß von weiblichen Kleidungs-Stücken, Wäsche, Betten, Kupfer und Zinn, meistbietend versteigert werden.

(Capital-Anzeige.) Zur ersten Hypotheke in der Stadt sind Termino Michaelis Kapitalien von 700, 2000 und 3000 Rthlr. zu vergeben. Dagegen werden gesucht 600, 4000 bis 8000 Rthlr. Das Nähere beim Agent August Stock, im Saukopf auf der Schuhbrücke.

(Capital-Gesuch.) 6 bis 7000 Rthlr. werden zu Termin Weihnachten auf ein städtisches Haus zur ersten und alleinigen sichern Hypothek, ohne Einmischung eines Dritten gesucht. Das Nähere ist auf der Schuhbrücke im goldnen Engel No. 1790 parterre zu erfahren.

(Bekanntmachung.) Eine pupillarische Hypothek von 17000 Rthlr. Preuß. Courant, oder 102,000 Fl. pohlnisch, im Kalischen Departement, worauf die Zinsen mit 5 Procent Crt.

pro Anno prompt berichtigt werden, kann ich sogleich sowohl im Ganzen, als getheilt, entweder gegen Staats-Schuldscheine, oder gegen neue polnische Pfandbriefe verkaufen. Auch können dabei gedruckte Danziger Stadt-Obligationen vom July 1810 in Thaler zum Cours von 40 pCt. angenommen werden. Berlin den 17ten July 1823.

August Fabian, Kaufmann, große Präsidenten-Straße No. 2.

(Gesuch.) Ein Capital von 4000 Rthlr. a 5 pCt. Zinsen zur ersten Hypotheke auf ein hiesiges städtisches Haus, welches mit 8000 Rthlr. versichert ist, und nur durch einen Todesfall zurückgefordert wird, sucht ein rechtlicher Mann, der seine Zinsen prompt bezahlt zu Michaelis a. c. Auskunft darüber giebt Herr Kaufmann, Wilhelm Just, Tuchhaus-Straße am Eingange von der Stadt-Waage No. 2056.

(Verkauf.) Der vor dem Schweidnitzerthore dem goldenen Löwen gegenüber gelegene Platz, ist, sowohl im Ganzen als theilweise zu verkaufen. Herr Kaufmann Seeberg neben an ertheilt nähere Auskunft.

(Garten-Verpachtung.) Vor dem Sandthore neben dem rothen Hirsch ist ein Garten zu verpachten.

(Bekanntmachung.) Eingetretener Umstände wegen kann der zum Verkauf des Guts Pirscham auf den 29te July c. anberaumte Termin nicht abgehalten werden.

(Aufforderung.) In der Gegend um Liegnitz, Jauer oder Schweidnitz, wird von ohngefähr zwei bis drei Tausend Rtlr. eine Pacht gesucht, hierauf reflectirende Herren Guts-Besitzer oder Pächter, die dergleichen abzulassen, belieben gefälligst unter der Adresse: Pacht-Anzeige No. 29. in Jauer unter Porto freier Einsendung die Benachrichtigung einzuschicken.

(Anzeige.) In der Stadt Canth (über 1200 Einwohner) dürfte ein Arzt und Wundarzt ein gutes Auskommen finden, besonders da der bisherige einzige Wundarzt sich anderweitig etablirt.

(Zeugniß.) Ein junger Mensch, Carl Lehmann, der sich einen gewesenen Gymnasiasten nennt, hat durch falsches Vorgeben und Vorzeigen eines Zeugnisses unter meinem Namen, betrügliche Absichten zu erreichen gesucht, dem bloß das Zeugniß der Schlechtigkeit fehlt.

Salomon Germann, interim. Oberer des B. B. Convents.

(Erklärung.) Wir Endesunterzeichnete erklären hierdurch, daß wir alle unsere Bedürfnisse sogleich baar bezahlen, und deshalb Jedermann auffordern, an Niemanden etwas auf unsern Namen ohne Zahlung verabfolgen zu lassen, weil wir diese dann nicht leisten würden. Zugleich zeigen wir an, daß wir den Bedienten Christian Grüttner aus unsern Diensten entlassen haben. Breslau den 26ten July 1823.

Wilhelmine von Rothkirch, geborne von Rothkirch, auf Rothkirch.
Friedrich von Rothkirch, auf Lampersdorf.

Literarische Anzeigen.

Bei Schumann in Zwickau ist so eben erschienen und in der **Buchhandlung Josef Max und Komp.** (Paradeplatz goldene Sonne) zu haben:

1) Der Landmann; ein Gedicht von Delille, a. d. Franz. metrisch übersetzt vom Hofrath D. G. Döring; 2 Bändchen in Sedez, mit 2 Kupfern, broschirt 23 Sgr.

Dieses, dem Georgikon des römischen Dichters nachgebildete, elegante, das verschönernde Landleben schildernde, bekannte und berühmte Gedicht, wird hier in einer gelungenen Verdeutschung gegeben und darf sich wohl des Beifalls aller geschmackvollen Freunde der Poesie erfreun. Delille war der berühmteste Lehrdichter Frankreichs, neuerer Zeit, und dichtete dieses Gedicht in den malerischen Umgebungen der Schweiz, arbeitete über 20 Jahre lang noch ehe ers herausgab. Man setzt es noch über seine: Jardins. — Einen Theil unserer Taschenbibliothek bildend, wurde unsere Ausgabe aus schöner Schrift, auf ächtes Schweizerpapier und möglichst correkt gedruckt, und wird sich durch die Ansicht gewiß empfehlen.

2) Lalla Rookh; romantisches Gedicht von Thomas Moore; a. d. Engl. v. J. L. Witthaus. 2 Theile in Sedez; mit 2 Kupfern, broschirt 23 Sgr.

Der Verfasser ist, nach dem Urtheil der Kenner, der brillanteste, phantasiereichste und ungezwungenste Dichter unserer Zeit. Er hat als solcher die Weihe im Uebermaaß empfangen

und ist ganz Gefühl, Empfindung und Bild. So ist sein poetischer Karakter. Mehrere seiner Gesänge, und besonders Lalla Rookh, sind glorreiche Compositionen, welche unsterblich bleiben werden. In England hört man nicht auf, dies Gedicht zu bewundern. — Druck und Papier unsrer Verdeutschung desselben sind so, wie bei unseren übrigen Taschenausgaben, die das Publikum hinlänglich kennt, und also wohl jene nicht ohne Beifall aufnehmen wird. Das Original ist in gleicher Ausgabe und zu demselben Preise bei uns erschienen und ebenfalls in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben.

Literarische Nachricht.

Laut uns zugekommenen Nachrichten aus einigen Provinzial-Städten Schlesiens ist verbreitet worden, als sey die vor Kurzem erschienene Schrift:

Schulz, Dr. David, Consistorial-Rath und Professor, die christliche Lehre vom heiligen Abendmahl, nach dem Grundtexte des neuen Testaments. gr. 8. 1824. Leipzig, J. A. Barth. 1 Rthlr. 12 Gr.

im Buchhandel nicht mehr zu haben. Wir wollen daher nicht unterlassen diesem Gerücht auch die Anzeige zu widersprechen, daß genannte Schrift in unsrer Buchhandlung stets vorräthig zu haben ist, und jede Bestellung darauf, so wie überhaupt jeder andere uns zukommende literarische Auftrag, in gewohnter Ordnung und Pünktlichkeit von uns expedirt wird. Eben so sind folgende in unserm Verlage erschienene theologische Schriften, stets vorräthig, durch uns sogleich zu beziehen:

1) An meine evangelische Mitbürger, in Sachen unsers gottesdienstlichen Lebens und der aufzuhebenden Kirchentrennung. (Von Dr. J. Chr. Gaß, Consistorial-Rath und Professor der Theologie.) 8. 1823.
Weißes Druckpapier 16 Gr.
Velinpapier und kartonnirt 1 Rthlr.

2) Scheibel, J. G., (Dr. und Prof. der Theologie) das Abendmahl des Herrn. Historische Erläuterung, Bibellehre und Geschichte derselben. Ausführlichere Erläuterung früherer Schrift. gr. 8. 1823.
Weißes Druckpapier 2 Rthlr.
Velinpapier und kartonnirt 2 Rthlr. 16 Gr.

3) Steffens, H., Von der falschen Theologie und dem wahren Glauben. Eine Stimme aus der Gemeinde. 8. 1823.
Weißes Druckpapier 1 Rthlr. 4 Gr.
Velin-Papier und kartonnirt 1 Rthlr. 12 Gr.

Breslau den 23. Juli 1823. Buchhandlung Josef Max und Komp.
(Am Paradeplatz, in der goldnen Krone.)

Der Rathgeber im Sommer,

oder auf Erfahrung gegründeter Unterricht wie Ertrunkene, vom Blitz getroffene, von tollen Hunden gebissene, Erstickte, Ohnmächtige rc. ins Leben zurück zu bringen sind, welche wirksame Mittel beim Stich der Bienen, Wespen, Mücken rc. bei Warzen, Hüneraugen, Sommersprossen, Leberflecken angewendet werden müssen, wie man das Auswachsen des Getreides auf dem Felde bei großer Nässe verhüten, wie alle Arten von grünen und trocknen Obst und Gemüsen einzumachen und aufzubewahren sind. Ferner wie Bier, Milch rc. vors Sauerwerden zu verwahren; wie Butter, Eyer rc. lange frisch zu erhalten, ingleichen Angabe der besten Mittel um alle der Stadt- und Landwirthschaft schädlichen Thiere zu vertreiben, und sehr viel andere ähnliche Dinge mehr, die einem Hauswirthe zu wissen unentbehrlich sind. Dieses nützliche Buch ist in Breslau bei A. Gosohorsky (Albrechts-Straße im Doms'schen Hause) und in d. Buchhandlungen zu Glogau, Hirschberg, Liegnitz, Ratibor für 15 Sgr. zu haben.

(Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart.) Spontini, Ouverture zu der grossen Oper: Olimpia, für das grosse Orchester, 3 Rthlr. 12 Gr. — dieselbe f. Pianof. 18 Ggr., dieselbe zu 4 Händen 1 Rthlr. 4 Gr. — C. M. v. Weber, primo Concerto p. il Clarinetto principale con Acc. d' Orch. op. 72. 2 Rthlr. 10 Gr. —

(Neue Musikalien bei C. C. Förster.) C. M. v. Weber, Concert-Stück, Larghetto affettuoso, Allegro passionato, Marcia e Rondo giojoso, für das Pianof. mit Begl. des Orchesters 79 W. 3 Rthlr. — Ders. grand Potpourri p. le Violoncelle avec accomp. de l'Orchestre, 2 Rthlr. 4 Gr. — Güntersberg, der fertige Orgelspieler, oder Casualmagazin für alle vorkommende Fälle im Orgelspiele 1r Theil 1 Rthlr. 8 Ggr. — Fleck, M., 7 Fest-Choräle für die Orgel mit Begl. von 4 Posaunen, 2 Trompeten und Pauken, zum Gebrauche auf alle hohe Festtage 6 Gr. — Sammlung üblicher alter und neuer Kirchen-Melodien in enger Harmonie, mit Zwischenspielen und Text für Orgel oder Pianof. von mehreren theoretisch praktischen Organisten bearbeitet, 4 Rthlr. — Müller, Sammlung verschiedener Tänze im neuesten Geschmack zur angenehmen Unterhaltung am Pianof. 5s Heft 6 Gr. — Camenz, Gesänge für 3, 4, und mehrere Männerstimmen, Ernst und Scherz 10 Gr. — Beethoven, L. v., 33 Veränderungen über einen Walzer für das Pianof. 120s W. 1 Rthlr. 20 Gr. — nebst vielen andern neuen Musikalien.

(Kalender-Anzeige.) Den vielen Anfragen zu begegnen: ob ich auch dieses Jahr die Ausgabe der neuen ungebundenen Kalender für 1824 besorgen werde? und, um meinen auswärtigen Freunden Porto zu ersparen, erkläre ich hiermit: daß ich die Ausgabe der so allgemein bekannten und beliebten schlesischen Kalender, gedruckt und verlegt von dem Königl. Hof-Buchdrucker Herrn Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. O. hier Orts eben wieder so besorge, wie im vorigen Jahr. Da die neuen Kalender vielleicht nächstens hier ankommen werden, so ersuche ich meine auswärtigen Freunde hierdurch ganz ergebenst: mir Ihre gütigen Aufträge bald zu kommen zu lassen, damit ich sie alsdann prompt bedienen kann. Die diesjährig vorzüglich schöne Waare, wird den Preis vollkommen werth seyn. Breslau den 26ten July 1823.

Fr. Domczikowsky, Brustgasse im Bergel No. 917.

(Kauf-Gesuch.) Sollte Jemand die vollständigen Möglinschen Annalen unter annehmlichen Bedingungen veräußern wollen, so bittet man die nähern Bedingungen dem Hausmeister im Graf Stoschschen Hause auf der Schuhbrücke wissen zu lassen.

(Anzeige.) Mit letzter Post erhielt ich einen Transport neuer Holl. Heringe und offerire solche zum billigsten Preise. Christian Gottlieb Müller.

Die Handlung C. F. Zschoerper & Comp. in Patschkau empfiehlt sich mit Cudowaer und Salzbrunnen von allerneuster Schöpfung. Zugleich bringen wir zur Kenntniß eines geehrten Publikums, daß wir eine Niederlage von allen Gattungen des feinen Magdeburger Steinguts besitzen und solches zu denselben Preisen, wie das Proskauer verkaufen. Tabacke der vorzüglichsten Fabricken zu Berlin und Magdeburg, so wie Rhein-Weine, Französische, Spanische, auch Ober- und Nieder-Ungar-Weine führen wir, und notiren die billigsten Preise.

(Anzeige.) Eine geschmackvolle Auswahl gefertigter Blumen in Kränzen und Bouquets, entbietet zu möglichst billigen Preisen Wilhelm Loewe, am großen Ringe neben dem goldenen Hunde Nro. 1217.

(Anzeige.) Französische, Spanische, Ober- und Nieder-Ungar-Weine, so wie weißen Offner und neuen Champagner Mousse in ganzen und halben Flaschen empfiehlt zu billigen Preisen. J. G. Wiche, am Ecke der Altbüßer- und Messer-Straße No. 1666. den 3 Rosen gegenüber.

(Tabacks-Etablissements-Anzeige.) Einem geehrten Publikum und meinen hiesigen und auswärtigen Freunden beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich nunmehro mein Tabacks-Gewölbe im Hause No. 12. auf dem Salz-Ring — ehemaligen Feyereisenschen Hause — mit dem heutigen Tage eröffnet habe; und empfehle ich mich mit verschiedenen Sorten inn- und ausländische feine, mittel und ordinaire Rauch- und Schnupf-Tacke

sowohl in Paqueten, als auch lose, ingleichen mit sehr schönen Cigarren verschiedener Gattungen zu den billigsten Preisen, besten Varinas = Canaster und Rollen=Portorico, Berliner Roll=Tabacke und ganz vorzüglich alte abgelagerte Krautstabacke; ferner: Rothsiegel und Louisiana aus der Fabricke Friedrich Justus in Hamburg, deren Aechtheit durch das im Papier befindliche Wasserzeichen beglaubigt wird. — Auch führe ich die gangbarsten und beliebtesten Sorten Tabacke aus den beiden berühmten und allgemein anerkannt reellen Berliner Fabricken von Rösner et Comp. und Wigaart et Comp., liefern die Tabacke nicht nur in Original=Packung, sondern verkaufe sie auch zu den Fabrick=Preisen. Ich habe überhaupt bei Anschaffung meiner Tabacke die beste Auswahl getroffen, um meinen geehrten Abnehmern darinn möglichst zur Zufriedenheit bedienen zu können. — Breslau den 25ten July 1823.

Carl Wilh. Borkenhagen, Salz=Ring No. 12.

(Mineral=Brunnen=Anzeige.) Frische Zusendungen diesmonatlicher Schöpfung von Marienbader, Kreuz= und Ferdinandsbrunn, Eger, Eger Sprudel, Saidschützer Bitterwasser, Selter, Pyrmonter, Spaa, Geilnauer, Fachinger, Ober=Salzbrunn, Cudowa, Langenauer, Reinerzer und Flinsbergerbrunn erhielt wiederum und empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. F. Keitsch, Stockgasse No. 1987.

(Gardeser Citronen und italienische bittere Pommeranzen) offerirt

S. G. Schröter, Ohlauer Strasse.

(Neue holländische Heringe) erhielt wiederum

S. G. Schroeter, Ohlauer=Straße.

(Anzeige.) Mit letzter Post erhielt wiederum neue Heringe, so wie auch ächt franz. und Grünbergen Wein=Essig angekommen ist, bei A. Barthel, Ohlauer und Brust=Gassen=Ecke.

(Empfehlung.) Nach nun erfolgter Separation von meinem gewesenen Compagnon verfehle ich nicht, mich einem resp. Publicum und allen meinen geehrten Abnehmern mit meinen Specerey=Waaren, Delikatessen und Tabacken zu gütiger Abnahme auf das angelegentlichste zu empfehlen und bitte Alle, die mir bis jetzt Vertrauen schenkten, es mir auch ferner zu bewahren, indem ich stets auf gute Waaren halten und die billigsten Preise machen werde.

Carl Schneider, am Ecke des Rings und der Schmiedebrücke.

(Anzeige.) Bei Unterzeichnetem befinden sich verschiedene gute und brauchbare Saiten und Blas=Instrumente gegen einen billigen Preis zu verkaufen. Namslau den 4ten July 1823.

Steinmetz, Stadt=Musikus.

(Unterkommen=Gesuch.) Ein fleißiger Gärtner wünscht zu Michaelis einen solchen Dienst, wo der zweite Theil seiner erbauten Früchte für sein Lohn gerechnet wird. Das Nähere sagt der Oeconom Gäphart vor dem Ohlauerthor in der Ehrenpforte.

(Unterkommen=Gesuch.) Eine Wittwe von anständiger Erziehung, die als Näthe=rin, wie auch in allen andern weiblichen Arbeiten geschickt ist, wünscht unter Versicherung strengen Fleißes und billiger Bedingungen ein Unterkommen bei Herrschaften und ist zu erfragen auf der Neuen Weltgasse in der neuen Welt N. 1015. hinten im Hofe links eine Treppe hoch.

(Anzeige.) Einen kenntnißreichen Amtmann, mit guten Empfehlungen, der auch auf Erfordern eine Caution leisten kann, weiset unentgeltlich auf frankirte Anfrage nach, die oeconomische Versorgungsanstalt im Männlingschen Commissions=Comptoir, Ohlauergasse N. 1184.

(Verloren.) Auf einer Reise über Freiburg, Fürstenstein, Altwasser, Schweidnitz, Heidersdorf u. s. w. ist eine kleine grüne Maroquin=Brieftasche verloren gegangen, in welcher ein Medaillon mit dem Portrait einer Dame befindlich war. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, solches gegen eine Belohnung von 3 Rthlr. Court. entweder in Jordansmühl auf dem Königl. Post=Amte, oder in Heidersdorf auf dem herrschaftl. Hofe, oder auch in Schweidnitz bei dem Gastwirthe in der goldenen Krone abzugeben.

(Bekanntmachung.) Die am 17ten d. M. verloren gegangenen 1800 Rthlr. Staats=schuldscheine, deren Nummern in den Zeitungen vom 21ten d. M. verzeichnet waren, sind am 22ten d. M. wieder gefunden worden.

(Anzeige.) Eine Wohnung welche sich für einen Restaurateur eignet und wobei sich ein Billard befindet, ist in dem neuerbauten Hause an der Grünenbaumbrücke, zu vermiethen.

(Zur Nachricht.) Ueber eine Busennadel mit einem ächten Stein und einem gewöhnlichen goldnen Ring, welche Sachen angeblich gefunden worden, kann der Verlierer Auskunft erhalten, von dem Destillateur Löbel Ehrlich zu Brieg.

(Reise-Gelegenheit.) Den 29ten July und den 4ten August geht ein leerer bedeckter Wagen nach Cudowa. Das Nähere ist zu erfahren auf der Brustgasse in No. 893. beim Lohnkutscher Schmude.

(Zu vermiethen) ist in Nro. 1204. am Kränzelmarkt eine Wohnung, wie auch ein Hausladen, der sich für einen Kürschner oder anderes Gewerbe eignet. Das Nähere im Eckgewölbe.

(Zu vermiethen) ist in No. 1203. am Kränzelmarkt ein Gewölbe, das Nähere beim Fleischer Haman.

(Vermiethung) und Michaelis zu beziehen, auf der Nicolaigasse Nro. 416. ist der 2te Stock, bestehend in 2 Stuben, einer Alcove und lichten Küche, an eine stille Familie zu vermiethen. Das Nähere im ersten Stock.

(Zu vermiethen) und zu Michaelis zu beziehen ist ein Gewölbe auf dem Ringe im alten Rathhause, auch steht ein großer Weinkeller daselbst leer, über beides giebt Herr Senglier Auskunft.

(Zu vermiethen.) Eine Wohnung von 3 Stuben, Küchen, Boden- und Kellergelaß, auch 1 Remise und ein Keller, zu erfragen Oberamtsbrücke N. 526. J. W. G. Schneegaß.

(Zu vermiethen) ist in der goldnen Krone am Ringe ein schönes Logis von 4 Stuben und Cabinet mit allem Beigelaß.

(Zu vermiethen) und Term. Michaelis zu beziehen ist in Nro. 755. auf der Carlsgasse eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör in der 3ten Etage. Das Nähere bei

C. F. Jäschke, unterm Eisenkrahm.

(Zu vermiethen) und auf Michaelis zu beziehen ist auf der Albrechts-Straße N. 1804. der 1te und 2te Stock nebst Pferdestall und Zubehör.

(Gewölbe zu vermiethen.) Auf der innern Ohlauer-Straße No. 935. ist ein Gewölbe nebst Wohnung und ein großer Keller zu vermiethen, gegenwärtig ist es von einem Distillateur bewohnt, eignet sich aber auch wegen der lebhaften Straße zu verschiedenen andern Gewerben. Das Nähere beim Hausbesitzer.

(Zu vermiethen) ist auf dem lebhaftesten Theil der Nicolai-Straße in No. 172. die daselbst völlig eingerichtete Speise-Anstalt, wo bis jetzt ein starker Nahrungs-Betrieb statt gefunden, Veränderungswegen zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer des Hauses.

(Zu vermiethen und Michaelis zu beziehen) auf dem Ritterplatz in Nro. 1749. der Vincenz-Kirche gegenüber der 1te Stock bestehend aus 5 Stuben und 1 Alkove nebst Zubehör. Das Nähere bei der Eigenthümerin daselbst.

(Zu vermiethen.) Am Ecke der Schweidnitzer und Junkern-Straße im goldnen Löwen sind im 2ten Stock 3 und 4 Stuben, auch zusammen, gleich oder zu Michaeli zu beziehen.

(Zu vermiethen) und Michaelis, auch bald zu beziehen, sind auf der Katharinengasse No. 1363. 2 Stiegen hoch, 5 heitzbare Zimmer, lichte Kuchel, Speisekammer, nebst den übrigen Local-Bedürfnissen.

(Vermiethung.) In dem neuen Hause, Windgasse No. 199. ist in der 2ten Etage vorn heraus, eine Wohnung von drei Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und das Nähere beim Agent Müller auf der Windgasse zu erfahren.

(Zu vermiethen) und auf Michaelis zu beziehen ist in No. 1273. auf der Bischoffsgasse der 1ste Stock besteh end in 2 Stuben nebst Küche und nöthigem Beilaß für eine stille Familie. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst zu erfahren.

Hierzu ein halber Bogen literarische Nachrichten.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.
Redacteur: Professor Rhode.